Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" ist das Verbreitetste deutsche Blatt des Westens.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 12. Mai 1890. — 2. Jahrgang. — No. 112.

Alle für uns bestimmten Briefe u. s. w. sollten stets an die „Abendpost", 181 Washington Str., adressirt werden und nicht, wie das zuweilen geschieht, an die „Evening Post". Da unter letzterem Namen jetzt eine englische Zeitung erscheint, so sind unangenehme Verwechslungen bei falscher Adressirung nicht zu vermeiden.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Ein Bundes-Zollbeamter und 20 Mann werden vermißt.

Möglicherweise im Kampfe gefallen.

Middlesborough, Ky., 12. Mai. Schwere Befürchtungen sind hier vorhanden, daß der Chef des hiesigen Zollamtes, Capt. Hawkins und seine 20 Mann starke Begleitung die Opfer einer Bande „Mondscheinler" (Schnappsbrenner ohne Lizens) geworden sind, deren Brennereien sie aufzuheben gedachten. Sie sollten bereits am Freitag hier wieder eingetroffen sein, doch bis auf den heutigen Tag hat man nichts über ihren Verbleib gehört.

Kunolt soll kein Einbrecher gewesen sein.

St. Louis, 12. Mai. Vorigen Donnerstag erschoß hier der Zimmermeister Stahlkamp den Präsidenten des Kirchenchores der evangelischen St. Mathai-Kirche und Direktor des Vereins christlicher junger Männer Geo. Kunolt, als dieser in Gemeinschaft mit einem Anderen den Versuch machte, in die Werkstätte des Erstgenannten einzudringen. Damals nahm man an, es habe sich um einen Diebsversuch von Seiten Kunolts gehandelt. Jetzt, nachdem mehr Licht in die Angelegenheit gefallen ist, glaubt man, daß die obige Theorie des Einbruchversuches eine gänzlich falsche ist. Man will wissen, daß Kunolt, obwohl verheirathet, eine alte „Liebschaft" besaß und mit dieser in jener Nacht ein Stelldichein in der Zimmermannswerkstätte verabredet hatte. Hierbei von Stahlkamp überrascht, und durch dessen gebieterisches „Halt oder ich schieße" vollkommen aus seiner Fassung gebracht, wandte sich Kunolt zur Flucht und fand so durch Stahlkamp, der ihn für nichts weiter als einen Einbrecher hielt, seinen Tod.

Es ist nichts mit dem Weiberregiment.

Olathe, Kas., 12. Mai. Bei den kürzlichen Stadtwahlen hier wurde Frau W. H. Kelly zum Mayor, Frau Thos. Greer zum Polizeidirektor, und die Frauen Roß, Heolden, Brown und Stewart zu Mitgliedern des Stadtrathes erwählt, — jetzt sind diese Beamten im Unterrocke ihrer Pflichten und Thätigkeit bereits überdrüssig geworden und haben „resignirt". Die Männer, welche die Damen bloß „zum Scherz" erwählt hatten, machten diesen, als sie wirklich Ernst in ihrer Stellung machen wollten, das Leben so bitter-sauer, daß den weiblichen Beamten das Leben als solche wirklich gar nicht mehr „schön" schien, und sie beschlossen, ihr kurzes Regiment, von dessen Wirksamkeit sie sich so viel Schönes für die Männerwelt erträumt hatten, niederzulegen.

Wm. H. Bigelow vom Schlage gerührt.

Augusta, Me., 12. Mai. Wm. H. Bigelow, Superintendent des New England-Eisenbahnpostwesens und ehemaliger Postmeister des Bundessenates zu Washington wurde Sonnabend Abend vom Schlage gerührt und befindet sich in kritischem Zustande. Herr Bigelow ist einer der hervorragendsten Republikaner dieses Staates und langjähriger persönlicher Freund des Staats-Sekretärs Blaine.

R. Baur als Nachfolger für Randall aufgestellt.

Philadelphia, 12. Mai. Hon. Richard Baur wurde heute von den Demokraten des dritten pennsylvanischen Kongreßbezirkes als Kandidat für die Nachfolgerschaft des verstorbenen Sam. J. Randalls im Kongreß aufgestellt.

Starb als Millionär.

Baraga, Mich., 12. Mai. Thos. Nester, ein Holzhändler, dessen Vermögen auf etwa $4,000,000 geschätzt wird, starb hier gestern an Herzlähmung im Alter von 55 Jahren. Als armer, vollständig mittelloser Holzfäller hatte er den Grundstein zu seinem Vermögen durch harte Tagesarbeit gelegt.

Angekommene Dampfer.

Boston: „Scythia" von Liverpool.
London: „America" von Baltimore in Sicht.
Hamburg: „Rhaetia" von New York.
Glasgow: „Austrian" von Philadelphia.
New York: „La Gascogne" von Havre, „Brittanic" und „Rugia" von Hamburg.
Queenstown: „British Prince" von Philadelphia, „Aurania" von New York.
Havre: „La Normandie" von New York.
New York: „Servia" von Liverpool.
Havre: „La Normandie" von New York.
Moville: „State of Nevada" von New York.
Southampton: „Elbe" von New York nach Bremen.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 12. Mai. Für Illinois: Bedeckter Himmel und Regen, wärmere, südwestliche, dann nordwestliche Winde.

Ein Wirbelsturm sucht Akron, O., heim.

Achtzehn Personen dabei verletzt.

Akron, O., 12. Mai. Der verheerendste Wirbelsturm, der je in diesem Staate erlebt wurde, hat am Sonnabend diese Stadt heimgesucht. Gegen halb sechs Uhr Abends brach derselbe, von einem Wolkenbruch begleitet, los. In der zweiten, vierten und fünften Ward der Stadt sieht es heute Morgen trüb genug aus. Ganze Häuserreihen, Stallungen, Schuppen, Werkstätten und Wohnungen sind niedergeweht, ihr Gebälk und Bauholz zu Splittern zerdreht, Bäume liegen entwurzelt, Schindeln, Backsteine, Trümmer und Möbelüberreste bedecken die Straßen.

Der Sturm bewegte sich mit einer Geschwindigkeit von etwa 4 Meilen die Minute fort, hielt im Ganzen nur etwa 20 Sekunden an, aber ließ, wo er vorüberfegte, nichts wie Verwüstung zurück. Tiefste Dunkelheit hüllte die Stadt, so wie der Sturm vorübergesaust war, ein und vermehrte die Schrecken, welche derselbe angerichtet.

Im Ganzen wurden etwa 75 Häuser umgeweht und theilweise zertrümmert. Achtzehn Personen wurden verletzt, doch nur wenige von ihnen so schwer, daß man nicht auf deren vollständige Wiederherstellung rechnen dürfte.

Resignirt als Vorsitzender des republikanischen Ausschusses.

Concord, N. H., 12. Mai. Ex-Congreßmann J. H. Gallinger, der erst kürzlich erwählte Präsident der „Tenessee Coal Company", hat sein Amt als Vorsitzender des republikanischen Staatsausschusses niedergelegt. Man fürchtet, daß dies sein Vorgehen, arge Verwickelungen für die republikanische Sache hier mit sich führen wird.

Vier Tage ohne Nahrung.

Halifax, N. S., 12. Mai. Die norwegische Bark „Maitland" nahm zwischen Table Island und Canso vier in einem Boote umhertreibende Matrosen des verunglückten Schooners „Mary E. Leslie" auf. Die Leute waren seit vier Tagen ohne Nahrung und müssen entsetzliche Leiden ausgestanden haben.

Sieg ausständiger Bahnarbeiter.

Cincinnati, O., 12. Mai. Der Ausstand der Angestellten der Chesapeake & Ohio-Bahn wurde heute Morgen beigelegt. Der von den Leuten geforderte zehnstündige Arbeitstag wurde von der Bahngesellschaft bewilligt.

Gormann von den Demokraten als Kandidat aufgestellt.

Washington, D. C., 12. Mai. Demokratische Senatoren hielten heute Morgen einen Caukus ab und stellten Senator Gormann als Nachfolger des verstorbenen Senators Beck zum Vorsitzenden des demokratischen Caukus auf.

Mehr Kanonen für unser Land.

Reading, Pa., 12. Mai. Die hiesige Stahlgießerei hatte von der Bundesregierung den Auftrag erhalten, fünfunddreißig Kanonen verschiedener Größe anzufertigen. Die erste derselben, ein vierzölliges Geschoß, wurde Sonnabend Nachmittag fertig gestellt und wird auf den Bundesflottenwerften zu Washington Aufstellung finden.

Ausland.

Vielsagender Brief Emins.

Dr. Schnitzler versteht Stanley sehr wohl.

Cairo, 12. Mai. In einem vom 31. März adressirten Brief an den hiesigen Arzt, Dr. Luchinetti erklärt Emin Pascha, daß zu der Zeit, da er das Hospital in Bagamoyo, nach seinem Unglücksfalle als geheilt entlassen wollte, er von deutschen und englischen Anerbieten umlagert war. Als er dann hörte, daß die Britten seinen Namen stets in Verbindung mit dem Stanleys gebrauchten, um daraus Kapital zu schlagen, bekam es sein fester Entschluß nur in deutschen Diensten in das Innere Afrika's zurückzukehren. Tippu Tip, so sagt Emin ferner, kennt den Hergang der ganzen „Befreiungs"-Geschichte und wird, wenn er je darüber seinen Mund öffnet, nicht geringes Aufsehen erregen. „Stanley", so schließt dieser Brief Emins, „wird der Erste sein, um die öffentliche Meinung wider mich aufzuhetzen.

Entsetzliches Unglück nahe Namur in Belgien.

Brüssel, 12. Mai. In der Festung Alsisse nahe Namur ereignete sich gestern ein schrecklicher Unglücksfall. Dort im Bau begriffene Werke stürzten zusammen und begruben zwanzig Personen unter ihren Trümmern. Fünf Leichen wurden zu Tage gefördert. Zwölf Personen wurden verletzt.

Vom Londoner Appellationsgericht endgiltig entschieden.

London, 12. Mai. Das hiesige Appellationsgericht hat entschieden, daß Lebensversicherungsprämien amerikanischer Gesellschaften nicht als Sicherheit für nicht bezahlte, hiesige Steuerschulden in diesem Lande einbehalten werden können.

— Man meldet aus New York: Das dort vor nicht langer Zeit gegründete Pasteur-Hospital zur Aufnahme der von tollwüthigen Thieren Gebissenen bewährt sich ausgezeichnet. Die darin untergebrachten Kranken haben die beste Aussicht auf Genesung.

— In Ellicotville nahe Salamanca, N. Y., äscherte eine Feuersbrunst einen großen Theil der dortigen Geschäftshäuser ein. Nur mit knapper Noth entging die ganze Stadt dem Untergange. Der Verlust beträgt nahezu $50,000.

Tagesereignisse.

— In Humburg haben siebenhundert Werftarbeiter die Arbeit niedergelegt.

— Alphons und Nathaniel Rothschild, die Wiener Finanzfürsten, haben dem Kaiser Franz Joseph zu verstehen gegeben, daß sie ihre Banken, die hervorragendsten und bedeutendsten der Stadt, nach Budapest verlegen wrdeen, im Falle die Regierung nicht auf irgend welchem Wege den stetig zunehmenden Judenhetzereien ein Ende macht.

— In Sofia ist die Anklage gegen den Verschwörer Major Panitza veröffentlicht worden. Sie betont, daß die Verschwörung ein Werk der Russen ist.

— In Greiz, der Hauptstadt des Fürstenthums Reuß, haben 3000 Webergesellen die Arbeit eingestellt.

— Aus Budapest meldet man, daß der Ausstand der Bäckergesellen dort noch nicht beigelegt ist.

— Aus zweifelhafter Quelle kommt von Berlin die Nachricht, Kaiser Wilhelm habe dem Fürsten Bismarck den Wink gegeben, sich von dem Felde politischer Thätigkeit fern zu halten.

— Von 120 Strandräubern, welche auf der Insel Hela gestrandete Schiffe plünderten und deswegen in Danzig vor Gericht gebracht wurden, sind 71 zu kurzer Haft verurtheilt und die übrigen freigesprochen worden.

— Wie man in London wissen will, ist die Vermählung des Zarewitsch mit der Prinzessin Margarethe von Preußen, jüngsten Schwester des Kaiser Wilhelm, ausgemachte Thatsache und nur noch eine Frage der Zeit.

— Aus Berlin meldet man, der deutsche Reichstag werde sich nach sechswöchentlicher Sitzung, also etwa am 20. Juni, bereits wieder vertagen.

— In New York ist am Sonnabend der Generalvikar der Diöcese Brooklyn, Bischof Keegan, nach kurzem Krankenlager gestorben.

— Die Anleihe des Kongostaates in Afrika ist vorläufig in's Wasser gefallen. Die Bankiers in Brüssel sind nicht im Stande gewesen, mehr denn ein Zehntel der Anleihe unterzubringen.

— In Madrid ist der frühere spanische Kriegsminister General de Cassola gestorben.

— Das Wiener Bankhaus Bonus & Laneg hat, mit sieben Millionen Gulden Verbindlichkeiten, die Zahlungen eingestellt.

Lokalbericht.

Dem Tode entronnen.

Zwei Mädchen durch Gas beinahe erstickt.

Mary Howe und Mary Malony, die beiden Dienstmädchen der Familie Farlan von 3047 Groveland Park Ave., wurden heute früh von Frau Farlan in ihrem Zimmer bewußtlos aufgefunden. Die beiden Mädchen waren durch das aus einer schadhaften Ofenröhre strömende Kohlenoxydgas betäubt worden. Aerztliche Hilfe rief die nahezu erstickten Mädchen in's Leben zurück und sie befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Ertrank vor den Augen der Eltern.

Die kleine Tochter des Herrn Charles Kersten ertrank heute. Das Kind spielte in der Nähe der Wohnung seiner Eltern an der West 71. Straße, als es plötzlich in einen tiefen, durch den Regen mit Wasser gefüllten Graben fiel. Ehe die Eltern dem Kinde zu Hilfe eilen konnten, war es todt.

Fiel vom Gerüst.

In Folge des Zusammenbrechens eines Gerüstes an dem Hause 125 Wabash Ave. stürzte heute Mittag der Anstreicher Nelson G. Alfred aus der Höhe von 20 Fuß auf das Straßenpflaster herab, wobei er sich sehr schwere, voraussichtlich tödtliche Verletzungen zuzog. Der Unglückliche schlug mit dem Kopfe gegen einen Stein und verletzte sich außerdem die Wirbelsäule. Das Gerüst war nur leicht aus Brettern und Stricken zusammengefügt. Alfred wurde nach dem County-Hospital gebracht.

Wollte sie nicht bestraft haben.

Die wegen Beschwindelung von Albert H. Loeb um $100,000 werthen Besitzthums gegen Hollis Chase und Clarence M. Durand erhobenen Anklagen wurden heute auf Ersuchen von Herrn Loeb niedergeschlagen.

Michael Kehoes Testament.

Das Testament des kürzlich verstorbenen alten Ansiedlers Michael Kehoe wurde heute Vormittag durch den Nachlaßrichter Kohlsaat für rechtsgiltig erklärt. Kehoe hinterläßt ein Vermögen im Werthe von $50,000, zu welchem auch die Grundstücke No. 466 Ashland Avenue, 294 Irving Avenue, 182 und 184 West Zwölfte Str. und 483 Jefferson Str. gehören. Dasselbe fällt an seine Wittwe, Ellen Kehoe, eine Tochter gleichen Namens und die Kinder einer zweiten Tochter Namens Bedelia Garraghan, sowie diejenigen einer bereits vor ihm verschiedenen verheiratheten Tochter, welche als Frau Mary A. Deering geheißen. Für Frau Margarethe Murphy hat er auf andere Weise gesorgt.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Dr. Schwindel-Meyer verhaftet.

John P. Würfel ebenfalls arretirt.

Was Herr Martin Scholbe sagt.

Dr. Henry Meyer, welcher mit seiner Gattin zusammen noch immer im Gefängnisse zu Denver sitzt, zeigt nicht die geringste Lust, sich so mir nichts, dir nichts, nach Chicago zurückbringen zu lassen, und der hiesige Geheimpolizist Haerle, der gestern Abend dort eintraf, hat einen schweren Stand mit ihm, wenngleich er auch mit Zuversicht glaubt, daß er alle der Auslieferung des Doktors im Wege stehenden Schwierigkeiten schließlich doch zu überwinden im Stande sein wird. Des Doktors Sträuben, sich in unserer Weltausstellungsstadt zu stellen, nimmt sich um so wunderbarer aus, als derselbe fortwährend dabei bleibt, seine gänzliche Unschuld an den ihm zur Last gelegten Verbrechen zu betheuern. Dessenungeachtet aber hat er sich bereits einen Advokaten engagirt, welcher seine Auslieferung hintertreiben soll. In Verbindung mit der neuesten Schwindelei des Doktors aber ist nunmehr auch hier in Chicago noch eine Verhaftung erfolgt, indem nämlich der Bäckergeselle John P. Würfel unter der Anklage, bei dem Versuch das Leben des alten Claus Dressen in betrügerischer Weise zu versichern, diesen während der ärztlichen Untersuchung personisizirt zu haben, festgenommen wurde. Würfel wie auch Dressen selber erklären, davon, daß Dr. Meyer einen Betrug beabsichtigte, keine Ahnung gehabt zu haben.

Als der Doktor in Denver verhaftet wurde, sagte er, er heiße Dressen, ein weiterer Beweis für seine Verlogenheit sowohl, als auch für sein schlechtes Gewissen. Die ganze Sachlage aber hat sich jetzt dermaßen zugespitzt, daß der Schwindler diesmal endlich der gerechten Strafe nicht entgehen dürfte, Herr Scholbe wenigstens, der hiesige Agent der Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft beabsichtigt, Alles aufzuwenden, um ihn zur verdienten Rechenschaft zu ziehen.

Herr Scholbe äußerte heute Mittag einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, daß Dr. Meyers Schicksal besiegelt sein würde, wenn es nur gelänge, ihn noch eine Woche lang in Denver festzuhalten, da heute über acht Tage die Großgeschworenen zusammentreten und ihn sicher in Anklagezustand setzen würden. Geschähe dies aber, so müsse der Gouverneur von Colorado seine Auslieferung gestatten. Im anderen Falle, d. h., wenn es dem Doktor gelingen sollte, sich vorher die Freiheit zu verschaffen, müsse jede weitere Verfolgung des geriebenen Menschen als aussichtslos erscheinen.

Streit um ein Kind.

Der Koch Thomas Lounds hat heute Vormittag vor dem Richter Horton ein Verfahren eingeleitet, welches die Nichtigkeitserklärung des Dekrets, nach welchem Georg Busch und dessen Frau Celinda dazu ermächtigt wurden, seine Tochter Flossie zu adoptiren, bezweckt. Herr und Frau Busch hatten vor einigen Monaten vor Gericht ausgesagt, daß des Kindes Mutter Mary St. John heiße, sein Vater aber todt sei. Lounds, der wirkliche Vater, welcher abwesend gewesen, kehrte vor Kurzem hierher zurück und erklärt nun, daß Busch und seine Frau gewußt hätten, er sei der Vater des Kindes und daß dieselben wohl im Stande gewesen wären, sich ohne große Mühe mit ihm in Verbindung zu setzen.

Weiterhin sagt Herr Lounds, daß die Mutter des Kindes, Mary Lounds, ihn böswillig verlassen habe, um darauf mit Chas. St. John zusammen zu leben. Bald nachher sei sie gestorben, worauf St. John das Kind der Familie Busch übergeben habe. St. John selber soll ebenfalls um den Schwindel gewußt haben, sagt indessen, daß er es lange vergeblich versuchte, Lounds Aufenthalt aufzufinden. Beide Parteien sind fest entschlossen, das Kind, welches Frau Busch Paulina nannte, für sich zu sichern.

Für Joliet gebucht.

Der Anstreicher Mathew Clair, sowie Thimoty O'Connor und Michael Garvin bekannten sich heute Vormittag in Richter Hawes Gericht schuldig, aus dem Kleiderladen des Aldermans Dahlman, 587 Milwaukee Ave., vermittelst Einbruchs Waaren im Werth von nahezu $1000 gestohlen zu haben. Clair erhielt dafür drei Jahre, O'Connor $2\frac{1}{2}$ und Garvin ein Jahr Zuchthaus. Die beiden Ersteren bekannten sich noch eines anderen Einbruchs für schuldig.

Todt in seinem Zimmer gefunden.

In seinem Zimmer im Lalande Hotel, 321 S. Clark Str., wurde heute früh ein Uhr Thomas E. Kelley aus Erie, Pa., todt vorgefunden. Kelley war am Samstag Abend 8 Uhr zum letzten Male lebend gesehen worden, als er nach seinem Zimmer ging. Der Verstorbene war etwa 28 Jahre alt und der Sohn John Kelleys des ehemaligen Schiffskapitäns und jetzigen Besitzer des Globe Hotels in Erie, Pa.

Unter dem Verdacht, seine Hand bei dem geheimnißvollen Todesfall im Spiele gehabt zu haben, wurde Ed. Fry, der Hausdiener des Hotels verhaftet. Fry hatte für Kelley eine Dosis Morphium besorgt.

Der Bigamie angeklagt.

Carl Rothe und seine drei Frauen.

Der heirathslustige Patron vor Gericht.

Der No. 460 West Madison Str. logirende Clerk Chas. Rothe wurde gestern Abend auf die Beschuldigung der Lucy Sanderson hin, daß er ein Bigamist sei, verhaftet. Lucy Sanderson behauptet, daß Rothe sie hier in Chicago heirathete, obwohl er, wie sie leider erst zu spät erfahren, bereits eine Frau in Quincy, Jll., habe. Die Klägerin ist No. 244 S. Green Str. wohnhaft. Richter Eberhart, vor welchem die Klage heute Vormittag zum Aufruf kam, vertagte die Verhandlung derselben bis zum 16. d. M.

Rothe ist ein Möbelarbeiter von Profession und wie sich später noch herausgestellt, ist Lucy Sanderson bereits seine dritte noch lebende Frau und seit drei Jahren mit ihm verheirathet. Vor ungefähr zwölf Monaten öffnete sie einen an ihn gerichteten Brief und kam dadurch seiner Quincyer Heirath auf die Spur, erfuhr auch, daß der Mädchenname seiner ersten Frau Vanderbilt gewesen. Sobald Frau Sanderson, wie sie sich jetzt nennt, bestimmte Beweise für seine Untreue erhalten hatte, verließ sie Rothe und ernährte sich mit Teppichnähen. Der auf diese Art Befreite aber benutzte die Gelegenheit und heirathete darauf kurz entschlossen die No. 333 Washington Boulevard wohnhafte Wittwe Maria Hodges, welcher er ihre Pension aufzehren half, bis Frau Sanderson es bewirkte, daß ihr dieselbe wegen Wiederverheirathung entzogen wurde.

Hiermit aber noch nicht zufrieden, ließ sie nun gestern Rothe auch noch einstecken und schwört darauf, daß sie ihn, wie seine dritte Frau, in's Zuchthaus bringen werde. Sie habe Rothe der Letzteren gegenüber als den Schurken hingestellt, der er sei, die heirathslustige Wittwe indessen habe sie ausgelacht und sie eine alte Katze genannt. Frau Sanderson, eine 45jährige Frau von fast grimmig zu nennendem Gesichtsausdruck, hat die sämmtlichen Beweise für ihre Behauptungen in der Hand und der schwächlich aussehende Rothe fuhr sichtlich zusammen, als er heute Vormittag vor dem Richter ihren drohenden Blicken begegnete.

Einbrecher machen reiche Beute.

Gute Beute machten mehrere Einbrecher gestern früh in der Wohnung des Tabakhändlers Ernst Hecht, 642 Fullerton Ave. Die Familie fand beim Aufstehen manche Sachen durcheinander geworfen und entdeckte bei näherer Untersuchung den Verlust von Gegenständen im Gesammtwerthe von $500 bis $600. Unter anderen Sachen waren eine werthvolle goldene Uhr und ein Paar Diamantohrringe in die Hände der Räuber gefallen. Letztere waren durch ein hinteres Fenster in die Wohnung eingedrungen.

Kurz und Neu.

* William Heath, der alte Dockwächter der Chicago Vessel & Towing Co., 51 S. Water Str., stürzte heute Mittag während eines Krampfanfalles zwei Treppen hinunter und zog sich schwere, vielleicht tödtliche Verletzungen zu. Er wurde nach dem Countyhospital gebracht.

* Herr Friedrich Bode hat im Kreisgericht den Antrag gestellt, daß sechs Bauplätze, welche im nordöstlichen Theile der Sektion 3 38 14 gelegen sind, ihm wieder zugesprochen werden. Bode hatte dieselben nämlich an einen gewissen James F. Cassidy verkauft, welch' letzterer zwar die Verkaufs-Urkunde entgegennahm, sich nun aber weigert, die anfänglich dafür gebotenen $17,480 zu bezahlen.

* Paul Schott, ein 28jähriger Fuhrmann, fiel heute früh bei einem Versuch, einem Straßenbahnwagen der Halsted Str. Linie auszuweichen, in der Nähe der Mather Str. von seinem Wagen und erlitt einen Schädelbruch. Er mußte nach dem County-Hospital geschafft werden. Schott stammt aus Böhmen und wohnte in 595 W. 25. Str.

* In dem künstlichen See des Jackson Parks wurde gestern die Leiche eines Kindes gefunden. Dieselbe war vollständig unbekleidet und ihre Identität war nicht festzustellen.

* John Domeck wurde heute Vormittag vom Richter Kersten unter der Anklage, der Firma Cook Brothers für $7\frac{1}{2}$ Maschinentheile gestohlen zu haben, zu $50 Strafe verurtheilt.

* Theodor Spindler und James L. Raffin hatten heute Vormittag vor dem Richter La Buy auf Grund einer von dem Herrn Wilhelm Ziegler von No. 821 Elk Grove Ave. gegen sie erhobenen Klage wegen unordentlichen Betragens $4, resp. $6 Strafe zu bezahlen.

* Herr Chas. Harpel, welcher bekanntlich bei der Aufdeckung der Wahlbetrügereien in der 24. Ward eine so hervorragende Rolle gespielt, ist am Samstag von Frank Krämer, dem Sekretair der „Columbia Waiters Association" wegen ungerechtfertigter Gefangensetzung auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden.

* Fred. Meyers, der sich am Samstag vergiftete, war Geschäftsreisender für die Firma Fairbanks, Morse & Co. und hinterläßt Frau und vier Kinder.

Zum Kampf gerüstet.

Vorbereitungen für die Herbstwahl.

Cook Countys Antheil an derselben.

Aemter, die zu besetzen sind.

Gen. Palmers Kandidatur für das Amt des Bundes-Senators.

Eröffnung des republikanischen Hauptquartiers.

Auf lokalem politischen Gebiete geht es jetzt sehr rührig zu, da die Candidaten, welche für die kommende Herbstwahl eine Nomination zu ergattern hoffen, eifrig dabei sind, um Stimmen und Einfluß zu werben. So weit Cook County in Betracht kommt, werden die Wähler bei der Herbstwahl für folgende Aemter zu stimmen haben: Staats-Schatzmeister, Superintendent des öffentlichen Unterrichtes, vier Congreßabgeordnete, sieben Staats-Senatoren, dreißig Mitglieder des Unterhauses der Staatsgesetzgebung, Clerk des Oberstaatsgerichts (Supreme Court), Clerk des Appellationsgerichtes, Nachlaßrichter (Probate Judge), Clerk des County-Gerichts, Clerk des Criminalgerichts, County-Schulsuperintendent, fünfzehn County-Commissäre.

Außerdem werden vielleicht auch noch zwei Richter des Superior-Gerichts zu erwählen sein. Das Gesetz bestimmt nämlich, daß für je 50,000 Einwohner über 400,000 in Cook County ein Richter des Superior-Gerichtes erwählt werden soll, bis die Zahl der Richter dieses Gerichts neun erreicht hat. Darüber kann kein Zweifel obwalten, daß die Bevölkerung so stark gewachsen ist, um die Erwählung zweier neuer Richter nothwendig zu machen. Wird eine solche Wahl vom Gouverneur angeordnet, dann wird die Zahl neun voll werden.

Das demokratische Central-Comite von Cook County wird sich am Donnerstag Abend in seinem Hauptquartier, 76 La Salle Str., versammeln, um Vorbereitungen für die County-Convention zu treffen, welche Delegaten für die am 4. Juni in Springfield stattfindende Staats-Convention zu erwählen haben wird. An der Zusammensetzung der Staats-Convention knüpft sich ein um so größeres Interesse, als dieselbe wahrscheinlich den Ex-Gouverneur John M. Palmer für Bundes-Senator nominiren und dadurch einen Druck auf die kommende Legislatur ausüben wird, damit Letztere, falls sie eine demokratische Mehrheit haben sollte, sich nicht in einen Schacher einlassen und den allgemein von den Demokraten gewünschten Palmer verdrängen kann. Zu den 864 Delegaten der Staats-Convention stellt Cook County allein 211, welche wahrscheinlich wie ein Mann für Palmer sein werden, obwohl Mike McDonald und Wilbanks heimlich gegen ihn intriguiren sollen.

Die Republikaner haben schon heute ihr Hauptquartier in hiesiger Stadt für die kommende Campagne eröffnet. Gen. Jas. S. Martin, der Vorsitzende des republikanischen Staats-Central-Comites, traf nämlich hier ein und miethete das nach der La Salle Str. zu gelegene Clubzimmer No. 4 des Grand Pacific Hotels, welches bis zum Schlusse der Campagne den Republikanern als Sammelpunkt dienen wird.

Das englische Syndicat.

Das so viel besprochene englische Syndicat, welches schon seit langer Zeit mit der Aufkaufung resp. Consolidirung der größten Brauereien des Landes beschäftigt ist, hat nunmehr auch bereits drei der Chicagoer Brauerei-Gesellschaften, nämlich die Seipp'sche, die „West Side Brewing Co." und die Dewes'sche, sowie die Bullen'schen und Huck'schen Malzhäuser in seinen mächtigen Verband hineingezogen und zwar beträgt der Kaufpreis nicht weniger als $9,500,000, wobei indessen zu bemerken ist, daß die alten Eigenthümer dieser Etablissements mit die Haupt-Aktionäre sind und auch in ihren bezüglichen Brauereien die Geschäfte, nach wie vor, selber leiten werden.

Die Aktien der Gesellschaft, welche ihre hiesige Office im Adams'schen Expreßgebäude und eine weitere in London, England, haben wird, sollen sofort auf den dortigen Markt gebracht werden. Die Chicagoer Directoren sind die Herren Thies J. Lefens, William C. Seipp, John A. Orb, F. J. Dewes, L. C. Huck, George Bullen und F. S. Winston.

Ein zärtlicher Schwiegersohn.

William Miller, Ecke Noble und Erie Str. wohnhaft, gerieth gestern Abend mit seinem Schwiegervater Peter Bowman in einen Streit und verletzte denselben mit einer Heugabel nicht unbedeutend. Als mehrere Polizisten hinzukamen, setzte Miller sich mit letzterem Instrument zur Wehr und konnte erst nach einer halbstündigen Belagerung verhaftet werden.

Jugendliche Straßenräuber.

Michael Durkin, John Hayes und John Moran, drei jugendliche Straßenräuber, bekannten sich heute vor Richter Grinnell schuldig, den Knaben Marcell Paßkowski auf der Straße angehalten und um seinen Wochenlohn im Betrage von $1.50 beraubt zu haben. Sie wurden jeder auf achtzehn Monate in die Reformschule geschickt.

Rob. Johnson in Sicherheit.

Der angebliche Mörder Jennie McGarveys in Chicago.

Aus Portland, Oregon, hierher gebracht.

Die Polizeilieutenants Kane und Healy von der Station in Hyde Park kehrten heute früh von ihrer Reise nach Portland, Oregon, zurück und brachten Robert Johnson, den der Ermordung der unglücklichen Jennie McGarvey stark verdächtigen Farbigen, mit sich. Sie hatten ihn in einem Restaurant in jener Stadt, wo er eine Stellung als Kellner bekleidete, verhaftet.

Johnson stellt es ganz entschieden in Abrede, das ermordete Mädchen gekannt zu haben. Ein Umstand, der jedoch keineswegs zu seinen Gunsten spricht, ist der, daß man in seinen Kleidern eine ganze Sammlung von Zeitungsausschnitten fand, die sich alle auf die Ermordung Jennies bezogen. Morgen wird Johnson einem längeren Verhör unterzogen und voraussichtlich ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden.

Des Mordversuchs angeklagt.

Der Millionär Granger von der Polizei gesucht.

Der Millionär Samuel S. Granger, ein Mitglied der „North Branch Lumber Co.", wird von der Polizei gesucht, ist aber in Chicago wenigstens nicht aufzufinden. Seine Gattin nämlich hat bei dem Friedensrichter Brayton einen Haftsbefehl erwirkt, in welchem gesagt wird, daß Granger sie mit einem Revolver zu erschießen versuchte.

Die Frau, welche dem Richter weiterhin auch erklärte, daß ihr Mann sie schon oftmals mit dem Tode bedroht habe, hat das Haus desselben bereits seit längerer Zeit verlassen und da Granger sich weigerte, sie zu unterstützen, für ihren Lebensunterhalt in einer Grundeigenthumsagentur gearbeitet.

Bestahl die Wah-na-tons.

W. C. Niehoffs angebliche Unterschlagungen.

W. C. Niehoff, der bisherige Schatzmeister der „Wah-na-tons", jener bekannten hiesigen demokratischen Schutz- und Trutz-Organisation, welcher auch Mayor Cregier angehört, hat sein Amt niedergelegt, weil man ihm nachgewiesen haben soll, daß er derselben nahezu $400, meistens Aufnahme-Gebühren unterschlagen haben soll und Alderman George P. Bunker wurde zu seinem Nachfolger ernannt. Eingeweihte wollen behaupten, daß Niehoff die unterschlagene Summe in verschiedenen Spielhäusern verloren habe, auch heißt es, daß er für derartige anrüchige Localitäten auch noch sogar den Schlepper machte. Bewahrheitet sich diese letztere Behauptung, so hofft der „Club" den größten Theil des Geldes von den Spielern zurückerhalten zu können. Die „Wah-na-tons" sind bekanntlich eine den New Yorker Tammanyiten anverwandte Organisation, welche nach der politischen Herrschaft in Chicago strebt.

Die Wahlbetrügereien in der 24. Ward.

James McKinney, der unter Verdacht bei der letzten Wahl in der 24. Ward ungesetzlich gestimmt zu haben, verhaftet worden war, wurde heute von Richter McConnell auf Grund eines Habeas Corpus-Verfahrens in Freiheit gesetzt.

Kinney verwahrte sich entschieden gegen die Zumuthung, Kellner zu sein und erklärte, daß er ein Mitglied des Personals des Randolph Str.-Dime-Museums sei. Der Richter begründete sein freisprechendes Urtheil damit, daß Kinneys Haftsbefehl auf den Namen „John Doe" ausgefertigt worden war, ferner auch nicht eine Specifikation der Anklage enthielt.

Kaum hatte McKinley die Straße betreten, als er auf Grund eines anderen Verhaftsbefehls arretirt und vor Richter Going gebracht wurde, der ihn unter $2000 Bürgschaft stellte.

General White gestorben.

General Julius White von Evanston, der seit zwanzig Jahren daselbst wohnhaft gewesen, starb heute Vormittag um halb elf Uhr in seiner Wohnung an einer Herzkrankheit.

General White wurde im Jahre 1816 in Cazenovia, N. Y., geboren und kam 1836 nach Chicago. Unter Präsident Lincoln bekleidete er hier die Stellung eines Hafen-Collektors. Den Bürgerkrieg machte er zuerst als Oberst des 37. Illinoiser Regiments mit, wurde aber wegen seiner bei Pea Ridge bewiesenen Tapferkeit zum General befördert.

Im Jahre 1872 ernannte ihn General Grant zum Gesandten bei der Argentinischen Republik.

Polizeirichters-Candidaten in Lake

Eine Delegation von 25 Demokraten aus dem ehemaligen Town Lake, mit dem Alderman Gahan an der Spitze, machte heute dem Mayor ihre Aufwartung, um ihn zu Gunsten der Ernennung des Herrn Hennessey zum Polizeirichter in jener Gegend zu beeinflussen. Eine andere Delegation hatte ihn im Interesse des Herrn Hoteling schon am Samstag besucht.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Montag, den 12. Mai 1890.

Alle diejenigen Leser, welche ihre Wohnung verändert haben, werden ersucht, uns ihre neue Adresse mitzutheilen, damit die regelmäßige Ablieferung des Blattes nicht unterbrochen wird.

STATE OF ILLINOIS, }
COOK COUNTY, } s.s.

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper for the week ending May 10th, A.D. 1890, averaged TWENTY-SIX THOUSAND NINE HUNDRED AND TWENTY (26,920) copies daily. F. GLOGAUER.

Sworn to and subscribed before me this twelfth day of May, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public.
124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Wenn Lincoln, Seward, Chase und die anderen verstorbenen Geistesriesen der alten republikanischen Partei diese Woche den Debatten im Congresse zuhören könnten, so würden sie schwerlich glauben, daß ihre Partei überhaupt noch lebt. Im Hause wird der Vorschlag der Republikaner verhandelt, die Kriegszölle zu Gunsten weniger Monopolisten nicht nur beizubehalten, sondern sogar noch zu erhöhen. Der Senat aber, der doch noch einige der alten republikanischen Kämpen für ehrliches Geld und die Aufrechterhaltung des Bundescredits zu seinen Mitgliedern zählt, beschäftigt sich dessenungeachtet allen Ernstes mit dem Vorschlage, zum Nutzen der Silbergruben-Besitzer auf die Silberwährung zurückzufallen!

Während selbst diejenigen europäischen Länder, deren Finanzen mehr oder weniger zerrüttet sind, wie beispielsweise Oesterreich und Italien, der Goldwährung zustreben, darf in dem finanziell am günstigsten gestellten Lande der Erde die herrschende Partei es wagen, die Währung der Chinesen, Indier und Russen einführen zu wollen. Als die Ver. Staaten unter einer riesigen Schuldenlast seufzten, die zum großen Theile wucherischen Ursprunges war, widersetzten sich die Republikaner jedem Versuche, sich den eingegangenen Verpflichtungen zu entziehen oder die Gläubiger mit unterwerthigem Gelde abzufinden. Sie kämpften mannhaft gegen die „Inflation“ in jeder Form und fanden in diesem Streite für die Ehrlichkeit ihren stärksten Rückhalt an den Deutschen. „Was wir versprochen haben, wollen wir halten“, hieß es, „obwohl wir wissen, daß man unsere Verlegenheiten ausgebeutet hat.“ Damals gewannen sich die Ver. Staaten die Hochachtung aller Völker. Ihr Credit wurde felsenfest begründet. Eine Schatzamts- oder National-Banknote wurden überall zum vollen Nennwerthe angenommen. Die Kriegsschulden wurden mit unglaublicher Schnelligkeit abgezahlt, und jeder amerikanische Dollar wurde „so gut wie Gold“.

Man muß sich dieser Thatsachen erinnern, wenn man sich den Unterschied zwischen der heutigen und der damaligen Politik der republikanischen Partei vergegenwärtigen will. Jetzt tritt letztere für den Schwindel-Dollar ein, der nur 72 Cents werth ist. Es ist von ihr nichts mehr übrig geblieben, als der Name. Daher kommt es auch, daß man die deutschen Republikaner am hellen Tage mit der Laterne suchen muß.

Als Partei der moralischen Ideen haben sich wieder einmal die Republikaner im Bundessenate bewährt. Als die Heeres-Verwilligungsbill berathen wurde, stellte Senator Hale von Connecticut den Antrag, daß in den Kantinen oder Kasernen der Verkauf aller berauschenden Getränke, einschließlich des Bieres und Weines, verboten werden solle. Derselbe Antrag war vom Hause verworfen worden, weil alle höheren Officiere bezeugt hatten, daß durch den Ausschank leichter Getränke in den Kantinen die Soldaten von dem schlechten Fusel der Schleichhändler entwöhnt worden wären. Daher ließn es sich auch mehrere demokratische Senatoren angelegen sein, die Aechtung der verhältnißmäßig harmlosen Getränke zu verhindern. Cockrill stellte den Antrag, man solle nur den Schnapsverkauf in den Kantinen verbieten. Mit Ausnahme Shermans stimmten aber alle republikanischen Senatoren gegen dieses Amendement, und später stimmte auch Sherman — „um das Quorum nicht zu brechen“ — für die Verbannung der Gaben des Bacchus und Gambrinus aus den Militärbaracken. Höhnisch bemerkte daraufhin Butler aus Süd-Carolina, der Senat möge jetzt doch gleich Saugflaschen, Kindermehl und Pfeffermünz-Thee für die Soldaten anschaffen. Selbstverständlich werden übrigens die Herren Offiziere von dem Getränkeverbot nicht berührt. Die haben das Vorrecht, so viel zu trinken, wie sie wollen, gerade wie ja auch die bürgerlichen Prohibitions- und Sonntagsgesetze sich nur gegen den armen Mann richten und den Millionär gar nicht berühren.

Nach dieser Abstimmung zu schließen, haben die republikanischen „Staatsmänner“ jeden Gedanken an die Wiedergewinnung der liberalen Stimmgeber aufgegeben. Fortan werden sie nur noch auf die beschränktesten Fanatiker und frechsten Heuchler Rücksicht nehmen, von welchen die Weltgeschichte seit der Zeit der Pharisäer Kenntniß zu nehmen hatte. Ihre Leuchtsterne werden die Demagogen vom Schlage des Heiligen Hannes oder die betrogenen Betrüger vom Schlage eines Neal Dow sein. Es ist mehr als wahrscheinlich, es ist sogar nahezu sicher, daß die Republikaner nunmehr auch auf den Vorschlag eingehen werden, in den Prohibitionsstaaten alle berauschenden Getränke von Bundeswegen für „Contrabande“ zu erklären, sodaß ihre Einfuhr trotz der kürzlich gefällten Entscheidung des Bundes-Obergerichts verboten werden kann. Die republikanischen Staatsmänner verfahren jetzt nach dem Grundsatze der gewerbsmäßigen Spieler: „Hin ist hin.“ Zu verlieren haben sie nichts mehr, zu gewinnen alles. Wenn im nächsten Herbst die Karten aufgedeckt werden, so wird es sich hoffentlich zeigen, daß die verzweifelten Abenteurer das Spiel verloren haben.

Dem Censusvorsteher Porter ist es zu Ohren gekommen, daß mehrere westliche Städte die allgemeine Volkszählung dazu benützen wollen, sich selbst zu „buhmen“. Unter dem Vorwande, den Zählern behilflich sein zu wollen, haben diese Städte sich erboten, jenen Bundesbeamten einen „Zuschuß“ zu liefern. Je mehr Leute die Censusaufnehmer zählen würden, desto größer wäre natürlich der Zuschuß. Porter hält diese Angebote mit Recht für Bestechungsversuche und hat allen Censusbeamten verboten, sich auf solche Zumuthungen einzulassen. Er betont mit besonderem Nachdrucke, daß die Volkszählung „ehrlich“ sein müsse. Vielleicht will er damit zugleich das Gerücht entkräften, daß er beabsichtige, die Neger im Süden möglichst schlecht zählen zu lassen, um den Südstaaten einen Theil ihrer Vertretung im Congresse und im Electoralcollegium zu rauben. Dieses Gerücht hat allerdings wenig Glauben gefunden.

Nachdem Wien bereits den internationalen Saatenmarkt verloren hat, wird es jetzt auch mit dem Wegzuge des Hauses Rothschild und aller anderen großen Banken bedroht. Die Barone Rothschild haben der Regierung angekündigt, daß sie sich wegen der beständigen Judenhetzen in Wien nicht mehr sicher fühlen und nach Pesth gehen wollen. Sollten sie diese Drohung ausführen, so würde die alte Kaiserstadt, deren wirthschaftlicher Rückgang in den letzten Jahrzehnten geradezu kläglich war, auch als Finanz-Mittelpunkt Oesterreichs „ausgespielt“ haben und zu einer bloßen Provinzialstadt herabsinken. Die Regierung wäre in diesem Falle nicht von aller Schuld freizusprechen. Hätte sie der vernünftigen und berechtigten Arbeiterbewegung nicht so viele Hindernisse bereitet, so wäre der öde Antisemitismus nie erstarkt.

Mit den Aktien der Panamacanal-Gesellschaft werden demnächst die Neger im Congostaate ihre Hütten austapezieren können. Die schönen Papiere, die 1000 Francs das Stück werth sein sollten, sind zum Preise von 21 Francs bereits unverkäuflich und werden schließlich als Maculatur verkauft werden müssen. Am meisten zu bedauern sind die vielen „kleinen Leute“, die ihre armseligen Ersparnisse in das Unternehmen gesteckt haben und um alle ihre Hoffnungen betrogen worden sind.

Lokalbericht.

Dr. Cronin's Mörder.

Das Verschwinden „Matt“ Danahy's aus seinem verkrachten Bierlokal an der Nord Clark Straße, sowie dasjenige des „Harry“ Jordan, eines ebenso wüthenden „Trianglers“, verursacht in irischen Kreisen eine große Aufregung. Niemand weiß, wohin die Beiden gekommen sind, und es heißt allgemein, daß ihr schlechtes Gewissen anläßlich der Ermordung Dr. Cronins und die Furcht vor einer anscheinend in beängstigender Nähe drohenden Aufdeckung der tiefsten Tiefen des gräßlichen Mordgeheimnisses sie fortgetrieben hat. Danahy hat neuerdings mit seinen Verwandten fortwährend in Streit gelegen, und dieser Umstand sowohl als auch der, daß mehrere frühere Triangler mit offenem Verrath gedroht haben sollen, meint man, habe seine schleunige Flucht herbeigeführt. Man rechnet so zu sagen jeden Augenblick auf Enthüllungen hochsensationeller Natur.

Geheimnißvolle Schießerei.

Mat. Boland, ein junger Mann, der an der 51. Str. nahe der Center Ave. wohnt, erhielt am Sonntag früh von einem Unbekannten einen Schuß in den linken Arm. Boland war etwas stark angetrunken und versuchte in früher Morgenstunde den Wirthen Georg Border, dessen Wirthschaft sich an der Cook und 51. Straße befindet, aus dem Schlafe zu trommeln. Während dieser Bemühungen erhielt Boland den Schuß. Der Verwundete zog dann seinen eigenen Revolver und feuerte mehrmals ohne zu zielen. Boland begab sich nach Hause und wurde später nach dem Countyhospital gebracht.

Verhängnißvolle Bootfahrt.

Ein junger Mann, Namens Grant, ein Sohn des Postmeisters Grant aus Hegewisch ertrank gestern in Calumetsee auf einer Bootfahrt, die er mit seinem Freunde Ernst Hudson nach Pullman unternehmen wollte. Das Boot schlug plötzlich um und Grant versank, während Hudson sich eine Stunde lang an dem Boote angeklammert hielt, bis ein Fischer ihn herauszog. Grant war erst 17 Jahre alt.

Die West-Park-Commissäre wieder vollzählig.

Die West-Park-Commissäre sind nunmehr wieder vollzählig geworden, denn der Gouverneur Fifer hat zur Ausfüllung der durch den Zurücktritt Christian C. Kohlsaats entstandenen Vakanz den Bauunternehmer John Kralovec, von der Firma J. Kralovec & Brothers ernannt. Kralovec ist ein Böhme und ein wohlbekannter Republikaner der neunten Ward.

Eine tapfere Frau.

Frau Garrity macht einen Schwindler dingfest.

Ein gewisser William Schroeder, der unter der Maske eines katholischen Priesters Schwindeleien verübt, indem er angeblich im Auftrage des Alexianer-Brüder-Hospitals Gelder collectirt, wurde von einer Dame, Frau Garrity von 29 Blair Str., am Samstag entlarvt und dingfest gemacht. Frau Garrity hatte dem Schwindler bereits etwas Geld gegeben, als sie aber hörte, wie Schroeder ihrem kleinen Jungen, der ihm in den Weg getreten war, ein gemeines Schimpfwort zurief, faßte sie ihn am Kragen und es gelang ihr, denselben unter den Beifallsrufen einer sich schnell ansammelnden Menge sechs Block weit auf dem Wege nach der Polizeistation der Canalport Ave. zu transportiren, bis der Polizist McMahon ihr den Gefangenen abnahm. In der Polizeistation stellte es sich heraus, daß Schröder bereits wegen ähnlicher Schwindeleien mehrmals bestraft war. Schröder ist etwa 50 Jahre alt und versteht es, seine Rolle als Priester gut zu spielen.

Mißbrauchtes Vertrauen.

Frau E. J. Holt von 3116 Wabash Ave. mußte ihr allzugroßes Vertrauen auf die Ehrlichkeit der Menschen mit einem Verlust von Sachen im Werthe von $300 büßen. Frau Holt ließ nämlich ihre neue Wohnung, 3150 Michigan Ave., durch einen farbigen Mann reinigen und da er die Arbeit zu ihrer Zufriedenheit gethan hatte, stellte sie ihn bis zu der Zeit ihres Einzuges als Wächter für ihr neues Heim an. Sie begann die Wohnung mit feinen Spitzengardinen und seidenen Draperien zu schmücken, der Farbige aber mißbrauchte das in ihn gesetzte Vertrauen und verschwand am Freitag mit den werthvollen Sachen. Bisher ist er noch nicht ermittelt worden.

Paul Stühlers Klage.

Der Kläger in dem vor dem Richter La Buy schwebenden Falle gegen Henry Tetz von 302 Augusta Str. und Louise Werner von 323 Augusta Str. heißt, wie uns ein Leser schreibt, nicht Paul Stuckler, sondern Paul Stühler und wohnt 305 Augusta Str. Der Einsender behauptet, daß Stühler ein Kind der Frau Werner gemißhandelt und die Mutter desselben mit Schlägen bedroht habe, worauf Tetz ihn zurückzuhalten suchte, und Stühler schließlich ihn nebst der Frau verhaften ließ.

Verwundet seinen Freund.

Zwei junge Zimmerleute und Stubenkameraden, Charles B. Molby und W. H. Johnston geriethen gestern Nachmittag in Fischers Wirthschaft, 110 N. Clark Str., während des Billardspielens in Streit, im Verlaufe welches Johnston seinem Freunde mit einem Billardqueue einen so wuchtigen Hieb über den Kopf versetzte, daß Molby einen Schädelbruch erlitt. Der Verletzte wurde nach dem Alexianer-Brüder-Hospital gebracht und Johnston befindet sich in Gewahrsam, um den Verlauf der Verwundung seines Freundes abzuwarten.

Jesse Spalding verunglückt.

Einen schweren Unfall erlitt am Samstag der ehemalige Collektor Jesse Spalding, der Präsident der „Spalding Lumber Co.“, in der Nähe seiner Office an der La Salle Str. Herr Spalding kreuzte kurz vor einem sich bewegenden Kabelzuge die Straße und wurde dabei von einem Gespann Pferde niedergeworfen, wobei er einen Schlüsselbeinbruch und mehrere andere Verletzungen erlitt. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung, 1637 Prairie Ave., gebracht und wird voraussichtlich wiederhergestellt werden.

Beamtenwahl der Productenbörse.

Morgen findet von 9 Uhr Vormittag bis 4 Uhr Nachmittags die Jahreswahl der Beamten der Productenbörse statt. Die von der Jahresversammlung der Mitglieder am Samstag angenommene Candidatenliste enthält folgende Namen: John B. Lynch, Präsident (wiederzuerwählen); W. W. Summers und Jesse R. Lyons, Vice-Präsidenten; Homer Foster, John C. Scales und John W. Low, Directoren für zwei Jahre. George W. Barnett, Samuel Parliament, E. S. Eldridge und R. R. Blatherwick, Appellationscomite; C. S. Brownell, Rob. A. Burnett, A. H. Barber und E. H. Weaver, Abschätzungscomite.

Der Werth des Grundeigenthums steigt.

Wie sehr der Werth des hiesigen Grundeigenthums steigt, ist aus mehreren in der letzten Woche zu Stande gekommenen Uebertragungen recht deutlich zu ersehen. 320 Acker Land aus dem Nachlaß Julian C. Rumseys gingen zum Preise von $500 pro Acker fort; Herr Rumsey hatte seinerzeit den Acker für $2.50 gekauft. Ferner wurde das Kuppenheimer'sche Grundstück, 309 Acker an der 71. Str. und Crawford Ave. für $309,000 verkauft, also für $1000 pro Acker. Herrn Kuppenheimer kostete der Acker nur halb so viel.

Der Bauplatz für die Bibliothek.

Das mit der Auswahl eines geeigneten Platzes für das zu erbauende Bibliotheksgebäude betraute Comite wird heute Abend dem Stadtrath eine amendirte Vorlage unterbreiten, in welcher die Errichtung einer Soldaten-Gedenkhalle in Verbindung mit dem Bibliotheksgebäude auf dem Platze des Dearborn-Parks empfohlen wird. Ob die Stadt das Recht habe, den Dearborn-Park für die Bibliothek zu benutzen, ist eine Frage, über die die Ansichten der Mitglieder des Comites getheilt sind, und es wird möglicher Weise ein Minoritätsbericht eingebracht werden.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Bloomington, Ill. Frank Bates, jener junge Mann, welcher vor Kurzem von Einbrechern in seinem Zimmer überfallen, gebunden und gefesselt ward, erholt sich langsam von seiner Nervenerschütterung, doch ist er noch immer zu schwach, um den Hergang des Ueberfalles erzählen zu können.

Decatur, Ill. Der Redakteur der „Maroa Times“, einer hiesigen Zeitung, wird seit dem 7. Mai vermißt. Seine Freunde fürchten, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde.

Frl. Bettie Ward, eine 37jährige Dame, ertränkte sich am Sonnabend in einem Viehbrunnen auf der Kendall'schen Farm, wenige Meilen südlich von hier.

Die Vereinigung der Drescher des Staates Illinois beschloß in ihrer Versammlung hier am Sonnabend folgende Dreschpreise aufzustellen: Roggen und Weizen, 4 Cents das Bushel; Hafer, 2 Cents; Korn zu schälen, 1½ Cents das Bushel.

Frankfort, Ind. Am 1. Mai tödtete Erwin Kern einen gewissen Harvey Kroetzer während eines Kampfes in Mulberry, Ind. mit einem Billiardstocke. Man nahm zuerst an, daß er den tödtlichen Schlag in Selbstvertheidigung gab, doch sind jetzt Thatsachen zu Tage gekommen, welche diese Theorie vollständig ausschließen. Kern befindet sich in Haft.

Peoria, Ill. Feuer zerstörte gestern die Lumpenhandlung von C. E. Wheeler. Der Verlust beträgt $9000, die Versicherung $5000.

Aurora, Ill. F. H. Hall, der Superintendent der hiesigen Hochschule auf der Westseite, ist zum Superintendenten der Blindenanstalt zu Jacksonville in diesem Staate ernannt worden.

Danville, Ill. Das Geschäft des angesehenen Schmuckwaarenhändlers William Roß in Roßville wurde am Sonnabend Schulden halber vom Sheriff geschlossen.

Moline, Ill. L. H. Barker, ehemaliger Fabrikbesitzer und lange Jahre hindurch der hiesige Agent der Rock Island Eisenbahn, erhängte sich am Sonntag, während seine Familie in der Kirche war. Seine äußerst schlechte Gesundheit wird als Ursache des Selbstmordes angegeben.

Kurz und Neu.

* Die Eigenthümer des Panoramas der Schlacht von Gettysburg haben sich entschlossen, ihr Geschäft aufzugeben, weil sie die erhöhte Miethe für das von ihnen benutzte Grundstück nicht erschwingen können.

* Frau Alice B. Schröder, deren Mann John B. Schröder in 340 S. Wood Str. ein Barbiergeschäft betreibt, wurde von diesem geschieden, weil er sie in nahezu wahnsinniger Wuth zu verfolgen und auch die Nachbarschaft unsicher zu machen pflegte. Frau Schröder erhielt auch die Obhut über ihre beiden Kinder zugesprochen.

* Paul A. Meyer beschuldigte seine Frau, um sie durch eine Scheidung los zu werden, des Ehebruchs und brachte sogar Zeugen bei, welche beschwören sollten, daß sie gesehen hätten, wie Frau Minnie Meyer ein Prostitutionshaus betreten habe. Es stellte sich jedoch heraus, daß die Zeugen sich in der Person geirrt hatten. Frau Meyer erhielt deshalb vom Richter die Erlaubniß, eine Antwort auf die Klage ihres Gatten einzubringen.

*Der geschickteste Schlächter der Stockyards, Michael Mullins, der Vormann des Swiftchen Etablissements, wird am Samstag nach San Franzisko abreisen, um dort mit seinem Collegen William Westphal um einen Preis von $1000 und der „Championship“ der Welt in einem Wett-Schlachten zu concurriren.

* **Zähne ohne Schmerz ausgezogen.** Wenn Sie Ihre Zähne schmerzlos ausgezogen haben wollen, ohne Gas und Gefahr, so kommen Sie nach No. 193 Süd Clark Str. 30ap12t

* Der Mann, der sich am Samstag in der Wohnung seines Freundes Henry E. Taylor, 4200 Indiana Ave., erschoß, hieß A. E. Hofer. Der Selbstmörder hatte früher im Palmer House gewohnt und litt an einer Nervenzerrüttung. Seine Leiche wird in Cleveland bestattet werden. Hofer war 36 Jahre alt und Wittwer.

* Der dreijährige Joseph Chelifour, der mit seinen Eltern in 25 Blue Island Ave. wohnt, wurde gestern Abend von einem Straßenbahnwagen überfahren und erlitt einen so bösen Beinbruch, daß eine Amputation des verletzten Gliedes nothwendig erschien. Für das Wiederaufkommen des kleinen Jungen ist wenig Aussicht vorhanden.

* Von dem am 23. April spurlos verschwundenen ehemaligen Secretär der Börse, Charles Randolph, hat man bisher noch nichts gehört. Die beiden Töchter des Verschwundenen sind nach Indianapolis zu Verwandten gegangen. Die Bekannten Randolphs neigen der Ansicht zu, daß er nach dem Westen gegangen sei.

* Vertreter von etwa zehn böhmischen demokratischen Ward-Clubs beschlossen gestern in einer Zusammenkunft in Sidloes Halle dem Mayor die Ernennung John Karels, des Mitgliedes der Bankfirma Kaser & Karel von 19. Str. und Blue Island Ave., zum Mitglied des Schulraths zu empfehlen.

* In der vorigen Woche starben 349 Personen in hiesiger Stadt, gegen 320 in der Woche vorher. Von den hauptsächlichsten Todesursachen sind zu nennen: Diphtheritis in 21 Fällen, typhöses Fieber 17, Schwindsucht 49, Bronchitis 23, Lungenentzündung 33, Altersschwäche 14, Unfälle 17, Todtschlag 1, Selbstmord u. s. w. Die Sterblichkeit der vorigen Woche kommt einer Jahressterblichkeit von 16.40, auf das 1000 der Bevölkerung gerechnet, gleich.

* Unter der Anklage des Diebstahls befindet sich Charles Clausen in Gewahrsam. Clausen hatte nämlich am Samstag Abend in der Randolph Str. in angetrunkenem Zustande ein Herrn Charles F. Weigel von 140 N. Union Str. gehöriges Buggy für das Seine angesehen und war damit davongefahren, aber von einem Polizisten festgehalten worden.

* Frl. Carrie Smith von 865 Sheffield Ave. wurde gestern Abend in dem Dime-Museum der Clark Str. um ihr Portemonnaie mit $40 baar, einem Paar Diamand-Ohrringen und einem Check über $150 bestohlen. Frl. Smith befand sich in Begleitung einer anderen Dame und zweier Herren, welche letztere bemerkt hatten, wie ein Mann ihnen eine Zeit lang folgte und dann plötzlich verschwand.

Vom Felde der Arbeit.

Der Zimmermanns-Strike und die alte Meister-Organisation.

Ein hartnäckiger Kampf bevorstehend.

Schneiderinnen mit Hungerlöhnen unzufrieden.

Der Strike der Stockyard-Arbeiter aufgeschoben, aber nicht aufgehoben.

Verschiedene Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Zimmerleute.

Der Kampf zwischen den Zimmerleuten und der neuen Meister-Organisation einerseits und der „Master Carpenters and Builders Association“ dauert fort und während die Letzteren alle Anstrengungen machen, um von auswärts Arbeiter hierher zu ziehen, bemühen sich die Zimmerleute selbst, ihre Collegen in anderen Städten von Chicago fernzuhalten. Ein besonderes Strikecomite hat letztere Angelegenheit in die Hand genommen. An eine Beendigung des Kampfes in der nächsten Zukunft ist nicht zu denken. Eine neue Union von Zimmerleuten unter den Auspizien der alten Meister-Organisation scheint nicht recht gedeihen zu wollen. Die Maurer und Treppenbauer verharren bei ihrem Entschluß, an keinem Neubau zu arbeiten, an welchem Nicht-Unionleute beschäftigt sind.

Die gegen Winfield Scott erhobenen Beschuldigungen, daß er dem Präsidenten Goldie die geheimen Beschlüsse des „Carpenters Councils“ verrathen habe, werden morgen Abend von dem Council untersucht werden.

Die Anstreicher.

Die Anstreicher sind eifrig an der Arbeit, um alle ihre Berufsgenossen in einer Organisation zu vereinen, ohne Rücksicht darauf, welcher Organisation sie früher angehört haben. Zu diesem Zwecke fand gestern Nachmittag in der Halle 104 Randolph Str. eine erfolgreiche Versammlung statt. Die Anstreicher wollen, wenn ihre Organisation vollendet ist, mit ihren Forderungen: achtstündige Arbeitszeit und 37½ Cents per Stunde als niedrigster Lohnsatz hervortreten.

Die Mäntelschneiderinnen.

In der Bricklayers Hall waren gestern zwei Zweige der „Chicago Cloakmakers Union“ versammelt, um die Gründung eines Zweiges der Union, der speziell aus den in den Mäntelfabriken beschäftigten Frauen und Mädchen bestehen soll, zu besprechen. Es sind in Chicago etwa 2000 Mäntelmacherinnen beschäftigt, deren Löhne größtentheils so niedrig sind, daß sie kein menschenwürdiges Dasein führen können. Sie arbeiten meistens für Contraktoren, die ihnen beispielsweise für ein Stück Arbeit 35 Cents zahlen, für das sie von den Großhändlern $1.25 erhalten. Bei der gestrigen Versammlung traten von den etwa 300 anwesenden Arbeiterinnen über 100 sofort der neuen Union bei.

Die Messing-Arbeiter.

Die bisher zu der „Bench und Machinery Molders Union No. 269“ gehörigen Messingarbeiter wollen jetzt eine selbstständige Union bilden und waren zu diesem Zwecke gestern in Gazzolos Halle, 82 W. Madison Str., zusammengekommen. Es kam jedoch noch zu keinem bestimmten Beschlusse und wurde die geplante Neuorganisirung vorläufig noch hinausgeschoben.

Die Stock Yard-Arbeiter.

Der Grund, weshalb für den 1. Mai nicht, wie berichtet wurde, ein allgemeiner Strike der Stock Yard-Arbeiter angeordnet wurde, liegt darin, daß die tonangebenden Arbeiter in der Ansicht zusammengekommen waren, daß der damalige Zeitpunkt wegen der nicht gerade reichlich vorhandenen Arbeit für den Strike nicht günstig war. Der Strike wird aber jedenfalls für den 1. Juli vorbereitet werden, zu welcher Zeit Arbeiter dringend gebraucht werden, um die dann zu erwartenden großen Eingänge von texanischem Vieh zu verarbeiten. Die „American Federation of Labor“ wird dann die Stock Yard-Arbeiter durch reichliche Geldmittel in ihren Bestrebungen unterstützen.

Die Bauschlosser.

Die Bauschlosser, deren Geschäft darin besteht, bei Bauten die Eisenconstructionen fertig zu stellen, haben sich in den letzten Wochen in aller Stille organisirt und werden demnächst mit ihren Forderungen auf Verkürzung der Arbeitszeit und Lohnerhöhung hervortreten. Gestern hielten sie in 235 State Str. eine von über 100 Personen besuchte Versammlung ab, in der George Schilling über die Nothwendigkeit der Organisation sprach.—Die neue „Iron Fitters and Setters Union“ wird binnen Kurzem vollständig organisirt sein.

Verschiedenes.

Die Möbeltischler hielten in der Columbia Halle, Lake und Desplaines Str., gestern eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in der sich zahlreiche neue Mitglieder für die Union derselben meldeten.

Die Arbeiter der Schulutensilien-Fabrik von A. H. Andrews & Co. haben das Anerbieten der Arbeitgeber mit einer Lohnerhöhung von 5 Prozent und einem Halbfeiertag am Samstag Nachmittag angenommen und haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Verhandlungen gegen die der Einschüchterung von Arbeitern beschuldigten Cigarrenmacher M. B. Britzius und Genossen wurden von Richter Eberhard bis zum nächsten Freitag verschoben.

Die Gerber und Gerberei-Arbeiter sind auf morgen, Dienstag, Abend zu einer Massenversammlung in der Fidelia Hall, 636 Milwaukee Ave., dringend eingeladen von dem Sekretär Ed. Kollmesh.

Das Executiv-Comite der Culinary Alliance beabsichtigt, im Laufe des heutigen Tages eine Anzahl von Restaurants der Südseite zu besuchen, um mit den Besitzern derselben behufs Gewährung der Unionlöhne zu unterhandeln. Speziell sind die fünf Kohlsaat'schen Restaurants, das „Brighton“ und „Troy“ in Aussicht genommen. Falls die Eigenthümer sich weigern, soll gestrikt werden.

Die Arbeiter der Malleable Iron Works an der „Black Road“ sind heute früh noch nicht zur Arbeit zurückgekehrt; sie wollen zum Theil zu den alten Bedingungen nicht wieder anfangen. Bis morgen wird jedoch eine Einigung erwartet.

Van Houten's Cacao—Einmal versucht, stets gebraucht.

Kurz und Neu.

* Herr Albert S. Gage, der frühere Mitbesitzer des Hotels Richelieu wird das ehemalige Matteson House, an der Ecke der Wabash Ave. und Jackson Str. am 17. Juni unter dem Namen „The Wellington“ wieder als Hotel eröffnen. Sein Geschäftstheilhaber ist Col. H. A. Wheeler.

* Gen. J. T. Torrence hat das elegante Wohnhaus des Herrn N. S. Jones, am Seeufer Boulevard und Bellevue Place, für den Preis von $150,000 käuflich erworben. Herr Jones zieht nach New York und Herr Torrence hat einen guten Kauf gemacht, denn das Grundstück wird auf mindestens $225,000 geschätzt.

* Zwei fünfzehnjährige Bengel, Harry Dorcher und John Sherwin sitzen in der Maxwellstraßenstation in Haft, weil sie einen Einbruch in die Wäscherei des Chinesen Joe Lee, 121 Blue Island Ave., verübt hatten.

* Die Gesellschaft für die Errichtung eines Denkmals für den General Phil. H. Sheridan, welche kürzlich incorporirt wurde, beabsichtigt, dem Reitergeneral im Union Park ein Standbild zum Kostenaufwande von $50,000 zu errichten.

* Der Polizist Murrey von der Maxwell Str. Station rettete gestern das Leben des Kutschers M. Burke, indem er an der Ecke der Clinton und Polk Str. das durchgehende Gespann desselben aufhielt. Burke war aus dem Wagen geschleudert worden, aber mit einem Fuß hängen geblieben, so daß sein Körper auf der Straße schleifte, trotzdem war er nicht erheblich verletzt. Das Gespann gehörte dem Alderman Dixon.

* Der in 3950 Wentworth Ave. wohnhafte Timothy Hogan, ein 58jähriger Mann, versuchte sich gestern Vormittag in dem künstlichen See im Jackson Park zu ertränken, wurde aber von dem Bootaufseher Harry Richards aus dem Wasser gezogen und von der herbeigerufenen Polizei nach seiner Wohnung gebracht, wo er voraussichtlich genesen wird.

* Ein Schleichdieb betrat gestern früh die Wohnung des Herrn E. J. Baker, Zimmer 464 im Palmerhause, und stahl zwei goldene Uhren und ein Handtäschchen mit etwa $100 baar. Herr Baker hatte soeben das Zimmer verlassen und die Gattin desselben versuchte dem Spitzbuben entgegenzutreten, letzterem gelang es jedoch zu entwischen. Frau Baker beschrieb den Dieb als brünett und von mittlerer Größe.

* Die an der Bishop und 67. Str. gelegene St. Brendans-Kirche wurde gestern von Erzbischof Feehan unter den üblichen Feierlichkeiten eingeweiht. Die Kirche gehörte früher einer baptistischen Gemeinde und war durch Kauf in den Besitz der katholischen St. Brendans Gemeinde übergegangen und nach der gegenwärtigen Stelle hin transportirt worden.

* Die Chicago & Alton Bahn hat einen neuen Fahrplan in Kraft treten lassen, in welchem jedoch nur die Ankunftszeiten der Züge verändert sind. Der Kansas City Expreßzug kommt jetzt um 7.15 früh, statt um 7.30 an, der Tag Expreßzug von St. Louis um 7 Uhr früh und der Blitzzug um 7.15 früh an.

Einleimen, ein neues Fiebermittel.

Auf dem Congresse für innere Medizin in Wien machte Dr. Unna aus Hamburg auf ein neues Fiebermittel aufmerksam. Es ist bekannt — wir brauchen nur an den Eskimo und seine Lebensgewohnheiten zu denken — daß das Einfetten der Haut, indem es die Hautausdünstung hindert, ein Mittel zur Erwärmung des Körpers ist. Daher die weit energischere Wirkung, wenn wir uns an heißen Sommertagen mit Wasser und Seife, als wenn wir uns nur mit einfachem kalten Wasser waschen. Die Seife hat die Eigenschaft, das Fett, welches stets auf der Haut vorhanden ist, zu lösen und zu entfernen, bloßes kaltes Wasser nicht. Weniger bekannt ist, daß, wenn man die ganze Haut mit einer Leimschicht bedeckt, hierdurch die Verdunstung von der Haut aus befördert, der Körper abgekühlt wird. Der Vortragende zog aus dieser, durch exacte Experimente von ihm erwiesene Thatsache die therapeutische Schlußfolgerung, man solle geeignete Kranke, um eine Herabsetzung der Körpertemperatur bei fieberhaften Zuständen zu erzielen, „einleimen“, wie er sich ausdrückte. Dieser auf den ersten Blick durch seine Originalität frappirende Gedanke ist aber keineswegs neu, denn Herr Senator (Berlin) konnte mittheilen, daß er vor langen Jahren bereits nicht nur theoretisch zu denselben Schlußfolgerungen gelangt, sondern sogar praktisch den Versuch gemacht und festgestellt habe, daß wirklich die erwähnte Procedur geeignet ist, die Temperatur fiebernder Kranker herabzusetzen. Allerdings waren die ihm damals zur Verfügung stehenden Methoden, die Behandlung in diesem Sinne durchzuführen, unvollkommen, und die Versuche führten zu keinem praktischen Ergebniß. Herr Senator meinte jedoch, daß es sich, nachdem Herr Unna Präparate angegeben hat, die dem zu erreichenden Ziele besser entsprechen, durchaus empfehle, weitere Versuche an Kranken zu machen.

Val. Blatz Brewing Company's Münchener Bier. 3apr1m

Nansen's Nordpolexpedition.

Fritjof Nansen, der norwegische Forscher, hat den Plan zu einer neuen Nordpolexpedition sorgfältig ausgearbeitet. Er will nur 10 bis 12 kräftige Seeleute mitnehmen und sich auf fünf Jahre mit Lebensmitteln versehen. Wenn man Jahre lang nichts von seiner Expedition hören sollte, so brauche man noch keinen Mißerfolg befürchten. Nansen glaubt an die Existenz einer Strömung, welche über den Pol hinweggeht. Die „Jeannette“ sei in dieser Strömung gewesen. Ihr wollte er sich anvertrauen. Mag das Schiff einfriern in dem Eise, es wird treiben und zwar polwärts zu. Es handelt sich nur darum über die neusibirischen Inseln mit dem Schiffe hinauszukommen, dann treffe man die Nordpolströmung sicher an und das Einfrieren habe gar keine Gefahr mehr. Uebrigens sei anzunehmen, daß man ein offenes Wasser in den allernördlichsten Regionen antreffe. Er sagt dann:

Sollte das Schiff aber vor der Zeit aufgerieben werden, was ja immerhin möglich wäre, obwohl ich es nicht glaube, so wäre deshalb die Expedition keineswegs verloren, denn es sind ja Eisflächen genug vorhanden, auf denen man weiter treiben könnte, was ich erprobt habe. Hätte die „Jeannette“-Expedition genügenden Proviant gehabt, und wäre sie auf ihrer Eisfläche verblieben, wo sie die nachher gefundenen Gegenstände hinterließ, so wäre ihr Ausgang sicher ein besserer gewesen. Das Fahrzeug kann infolge der Eispressung nicht so schnell sinken, als daß nicht genügend Zeit bliebe, um die ganze Ausrüstung und den gesammten Proviant auf eine starke Eisfläche zu retten, die schon für alle Fälle ausgesucht werden muß. Hier werden Zelte aufgeschlagen, die zu diesem Zweck mitgenommen sind. Um den Proviant und die übrige Ausrüstung zu erhalten, wird sie nicht auf eine und dieselbe Stelle aufgehäuft, sondern über die ganze Fläche vertheilt, weil dann nur Einzelnes in Verlust geräth, wenn die Scholle brechen sollte. Damit die Zelte genügende Wärme geben, muß das Tuch doppelt genommen und mit Rennthierhaaren gestopft werden; aus letzteren verfertigte Teppiche bilden den Boden. Solche Zelte sind sowohl leicht als warm. Daß es kein großes Wagstück ist, sich solcher Eisscholle anzuvertrauen, haben viele frühere Expeditionen bewiesen. Ich erinnere nur an die „Hansa“-Leute, welche auf einer Eisfläche vom Smithsund in die Davidstraße trieben. Speciell im Polarmeer ist durchaus keine Gefahr mit der Benutzung treibenden Eises verbunden, da es hier keine Brandung gibt, wie ich selbst erfahren habe. Damit eine solche Fahrt glückt, bedarf es nur zweier Dinge: guter Kleidung und ausreichenden Proviants, und dafür ist leicht Sorge zu tragen.

Wir werden uns also auf unserer Scholle so sicher geborgen wissen, wie auf einem Fahrzeug, und werden vermittelst solcher ebenso gut wie mit einem Schiff in das Grönlands-Meer kommen. Hier angekommen, werden wir unsere Boote besteigen müssen, die uns ebenso sicher in den nächsten Hafen bringen. Das Eismeer in offenen Booten zu befahren, ist schon häufig mit Erfolg gewagt. Norwegische Seeleute sind sicher in Booten von den Spitzbergen nach ihrer Heimath gefahren. Die „Tegethoff“- sowohl wie die „Leigh-Smith“-Expedition ist von Franz-Josefs-Land, die „Jeannette“-Expedition von den neusibirischen Inseln in Booten abgefahren. Selbst Treibeis bringt keine Gefahr, wenn die Fahrzeuge gut sind.

Vor der Kälte fürchtet sich Nansen nicht. Es ist nicht kälter im höchsten Norden, wie an der bewohnten Nordküste von Sibirien und an der bewohnten nördlichen Westküste von Grönland. Am Pol hat noch Niemand die Temperatur gemessen, aber es wird dort wahrscheinlich Meerklima herrschen, deshalb ein verhältnißmäßig warmer Winter und kalter Sommer. Auch vor dem Scorbut fürchtet sich Nansen nicht mehr. Man könne jetzt den Proviant so hermetisch verschließen, daß er bei der Verspeisung völlig frisch erscheine. Die Tegethoff-Expedition lebte zwei Jahre von ihrem mitgenommenen Proviant, ohne daß Scorbut auftrat. Die „Jeannette“-Leute machten ähnliche Erfahrungen. Und an frischem Fleisch, Eisbären und Robben werde kein Mangel sein.

Der kühne Forscher schließt seine Auseinandersetzung wie folgt:

Wenn nun aber diese Strömung nicht direkt über den Pol geht? Wenn sie zwischen dem Pol und dem Franz-Josefsland hindurch ginge? Ja, dies scheint die Achillesferse meines Plans zu sein; denn, geht das Schiff am Pol mit mehr als einem Grad Abstand vorbei, so würde es sehr unklug gehandelt sein, es auf längere Zeit mitten im Strom zu verlassen und sich dem Eise anzuvertrauen, das ebenfalls mitten in der Strömung liegt. Wenn man dann auch den Pol erreichte, so würde es doch sehr ungewiß sein, ob man das Schiff bei der Rückkunft noch vorfände.—Auf all' dies antworte ich: entweder befindet sich kein Land am Pol—und dann ist wahrscheinlich, daß u. A. die Erdrotation einen nordwestlich gehenden Strom über den Pol hervorbringt—oder auch, es befindet sich Land am Pol, das den Strom zwingt, südlichere Ufer aufzusuchen; aber dann ist es wahrscheinlich, daß man dies Land erreicht und über dies hinweg die Expedition fortsetzen kann. Ich meine jedoch, daß dies von geringerer Bedeutung ist. Nicht um den mathematischen Punkt zu finden, der den nördlichen Endpunkt der Erdachse bildet, ziehen wir aus — diesen Punkt zu finden hat ja an und für sich geringen Werth; — wir ziehen vielmehr aus, um Untersuchungen anzustellen in dem großen unbekannten Theil der Welt, der den Pol umgibt, und diese Untersuchungen werden den gleichen Werth haben, ob man nun genau über den Pol geht oder in mehr oder weniger geringerem Abstand von ihm, wenn auch der Gedanke große Anziehungskraft ausübt, einmal auf dem Punkte zu stehen, der den Pol bildet, sich mit der Erde zugleich um seine eigene Achse zu drehen und die Schwingungen des Perpendikels genau einen Winkel von 15 Grad in der Stunde beschreiben zu sehen.“

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost“.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — London Gaiety Co.
Chicago Opera House — Gilbert & Sullivans Operette „Die Gondoliere".
Grand Opera House — „A Long Lane."
Hooleys Theater — Augustin Dalys Schauspiel-Gesellschaft.
Haymarket Theater — „A Pair of Jacks".
Windsor Theater — „Kidnapped".
People's Theater — John S. Murphy.
Jacobs Clark Str. Theater — „One of the Finest".
Academy of Music — „Master and Man."
Standard Theater — „Monta of Montana".

Gerieth an den Unrechten.

Der Anzeigen-Agent Fred. F. Ely, dessen Wohnung sich in 167 Wabash Ave. befindet, mußte es schwer büßen, daß er gestern Abend etwas lustig war. Ely war mit einem Freunde und zwei jungen Mädchen in Matthäis Concert-halle gewesen und sang auf dem Nachhausewege durch den Washington Square einen bekannten Gassenhauer, dessen Inhalt ein in dem kleinen Parke umherlungernder Kerl auf sich bezog. Der Strolch schlug Herrn Ely dafür nieder, worauf die Begleiter des Letzteren nach der Polizeistation der Chicago Ave. eilten, um den Vorfall dort zu melden. Die Polizei schaffte den Bewußtlosen nach dem Hospital, wo die Aerzte feststellten, daß er schwere Verletzungen am Hinterkopfe erlitten hatte.

Charles J. Morey und John Huck befinden sich unter dem Verdacht, das Attentat verübt zu haben, in Haft.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden eingereicht: Clair C. gegen Henry A. Roßler, wegen böswilligen Verlassens; Wilhelmine gegen William Michel, wegen böswilligen Verlassens, und Carrie P. gegen Franklin R. Holden, wegen grausamer Behandlung.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Alice G. von Edward C. van Wagenen, wegen Verlassens; Carrie E. von Emerick C. von Wagner, wegen Verlassens; Helena von Henry Ahrens, Metta M. von George McCamman, wegen Grausamkeit; Isabella von William Crevie, wegen Verlassens; Mary C. von William Smith, wegen Verlassens, und Elisabeth von Silas A. Finney, wegen Trunksucht.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Chas. Seelbinder, 868 33. Court, 1 J.
Julius Liebig, 3835 Honore Str., 1 M. 15 T.
Johann Reitz, 421 S. Clark Str., 48 J. 7 T.
Bettie Wendel, 3107 Forest Ave., 60 J.
Jakob Reetz, 176 Ontario Str., 78 J. 7 M.
Harry Monheimer, 3157 Wabash Ave., 24 J.
Henry Reuter, Altenheim, 69 J.
Franz Horn, 80 J.
Babette Weinberg, 233 32. Str.
Eduard Prosser, 739 Larrabee Str., 5 J. 3 M. 1 T.
Fred. Meyer, Ravenswood.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: C. Peterson, einstöck. Basement und Sub-Basement, 3538 Marshfield Ave., $2000; Patrick Cortis, Basement und Anbau, 2818 Wallace Str., $2700; Jacob Brugge, 2stöck. Flats und Basements, 485 Robey Str., $2000; R. Evans, 2stöck. Flats und Basement, 304 South California Ave., $2000; Frau Mary Havalatka, 2stöck. Flats, 837 Fairfield Ave., $3000; Frau Jane Leslie, 3stöck. Flats und Keller, 83 Loomis Str., $5600; Illinois Cycling Club, 3stöck. Clubhaus, 1066-68 Washington Boulevard, $15,000; Frau Nellie S. Talcott, 2stöck. Wohnhaus, 5154 South Park Ave., $10,000; Logan K. Farkin, zwei 2stöck. Flats und Basement, 4636-40 Evans Str., $6600; Pat Fitzgerald, 2stöck. Wohnhaus, Logan und Halsted Str., $2000; William Frink, zwei 1stöck. Cottages, Wright und 54. Str., $2000; Peter Engles, zwei 3stöck. Flats und Stores, 6104-6 State Str., $8000.

Briefkasten.

A. Z. Der Zoll auf Filzwaaren beträgt dreißig Prozent vom Werthe.

H. S. Sie thun besser, sich genaue Erkundigungen im deutschen Consulat, Nordwestecke Dearborn und Randolph Str., einzuholen. Dort wird man Ihnen bestimmte Auskunft geben können.

R. St. Sprechen Sie erst in der Office der Expreßgesellschaft vor und erheben Sie Anspruch auf Schadenersatz. Wird Ihnen derselbe verweigert, dann haben Sie noch immer Zeit, durch einen Advokaten eine Schadenersatzklage einleiten zu lassen.

M. R. A. Wenn der Wechsel nicht protestirt, bez. nicht eingeklagt wurde, dann hat er nur den Werth einer Schuldverschreibung. Nach preußischem Recht verjähren Forderungen von Fabrikanten, Kaufleuten, Krämern, Handwerkern 2c. für Waaren und Arbeiten in zwei Jahren; Wechselklagen gegen den Acceptanten verjähren nach der deutschen Wechselordnung in drei Jahren, Regreßansprüche gegen den Aussteller des Wechsels und gegen Vormänner in kürzerer Frist und zwar, wenn der Wechsel in Europa zahlbar, in drei Monaten.

W. S. Sie können eine Klage gegen die Bahngesellschaft einleiten, müssen sie aber in einem New Yorker Gericht anstrengen.

Ernst D. Nach dem Census von 1886 hatte Paris 2,344,550 Einwohner, deren Zahl bis heute auf mindestens 2,500,000 gestiegen sein wird. Die Bevölkerung von New York wird heute auf 1,800,000 geschätzt und die von Brooklyn auf 835,000, was zusammen 2,635,000 Einwohner ausmachen würde. Da ein Census in den Ver. Staaten nur alle zehn Jahre stattfindet, können keine genaueren Angaben gemacht werden. Der letzte fand im Jahre 1880 statt, zu welcher Zeit New York 1,206,299 und Brooklyn 566,663 Einwohner hatte, welche Zahlen aber selbstverständlich für heute nicht mehr gelten können. Sie werden ziemlich richtig rathen, wenn Sie annehmen, daß New York und Brooklyn zusammen etwa so viele Einwohner haben werden wie Paris.

Der Ton der Alarmglocke mitten in der Stille der Nacht kann den gewöhnlichen Menschen kaum mehr erschrecken als ein geringfügiges plötzliches Geräusch den nervösen Kranken. Sobald aber die Nerven gestählt sind und das System durch Hostetter's Magenbitters gekräftigt ist, tritt an Stelle der unnatürlichen Empfindlichkeit desselben eine Ruhe, die durch unbedeutende Ursachen nicht aus dem Gleichgewicht gebracht wird. Gestörte Verdauung ist eine fruchtbare Pflanzstätte für Nervenschwäche und unnatürliche seelische Niedergeschlagenheit; die sofortige Erneuerung einer kräftigen Magenthätigkeit ist eines der sichersten Mittel zur Stärkung und Beruhigung des Nervensystems. Eine besondere Form von Nervenleiden ist die Schlaflosigkeit; bei gewöhnlichen Fällen helfen wohl auch niederschlagende Pulver, aber bei längerer Dauer oder häufigem Auftreten derselben ist das Bitters das beste Mittel, da es dieselbe auf die Dauer beseitigt. Diese Arznei ist ebenso augenscheinlich wirksam bei Malaria, Rheumatismus, Verstopfung, Leberleiden, sowie bei Unthätigkeit der Nieren und der Blase. mifrmoli

Feste und Vergnügungen.

Turnverein „Lincoln".

Unter der gewandten Oberleitung ihres begabten Turnlehrers Grauer hielten die Turnschüler des Turnvereins „Lincoln" gestern Abend in der bekannten Halle des Vereins ein Schauturnen ab, wie es wohl selten jemals zuvor in gleicher Vortrefflichkeit in Chicago gesehen wurde. Es war aber auch, als ob die Lake Viewer und Chicagoer schon im Voraus gesehen hätten, daß ihnen in der Lincoln-Turnhalle diesmal etwas ganz Besonderes geboten werden sollte, denn so dicht bis auf den allerletzten Stehplatz, wie die Halle sich mit jubelnden Zuschauern gefüllt zeigte, konnte eben nur die Erwartung auf etwas noch nie zuvor Gesehenes schließen lassen. Unter den durchweg mehr als gelungenen turnerischen Evolutionen und Aufführungen, welche zur Darstellung gelangten, ist es schwer, Einzelnes herauszugreifen, dennoch will es den Berichterstatter der „Abendpost" bedünken, als ob es der dritten Mädchenklasse mit der Vorführung des allerliebsten Reigen-Cyklus, „Die vier Jahreszeiten" noch ganz besonders gelungen wäre, die Zuschauer förmlich in Verzückung zu versetzen. Die einzelnen, von den frischen, anmuthigen Mädchengestalten dargestellten Bilder dieses Cyklus aber, betitelten sich „Maibaumreigen mit Gesang", „Schnitterinnenreigen" „Jägerreigen mit Gesang", „Eislauf-Schottisch mit Castagnetten und Tamburinen". Eröffnet wurde das Fest mit dem unter schallendem Liederklang erfolgenden Aufmarschiren der Knaben, welchem eine mit großem Beifall aufgenommene Festrede des Herrn H. Becker folgte, in der die edle Turnerei in entsprechender Weise gefeiert wurde. Die Frei- und Ordnungs-Uebungen der ersten und zweiten Mädchenklasse, sowie die sämmtlichen Vorführungen der Knabenklassen und die auf den stürmischen Wunsch des Publikums stets da capo gesungenen Lieder-Vorträge der Gesangssection des Turnvereins machten dieses jährliche Schauturnen — denn das war es — zu einer Leistung, auf welche Lehrer, Schüler und Eltern der Schüler mit Stolz hinweisen dürfen. Ein ungezwungenes, fröhliches Tanzkränzchen brachte den ereignißreichen Abend zu später Stunde zum lustigen Abschluß.

Rothmänner-Liederkranz.

Der Rothmänner-Liederkranz hatte für gestern Nachmittag und Abend in der Socialen Turnhalle eine gemüthliche, durch Gesang und Orchester-Vorträge angenehm belebte Abendunterhaltung veranstaltet, an deren musikalischen Theil auch die Gesangssektion des Turnvereins „Nordwest" sowie diejenige des „Lincoln-Turnvereins" sich aktiv betheiligten. Die Sänger des letztgenannten Vereins allerdings brachten nur ein Lied und zwar das Heine'sche „Heimweh" zum Vortrage, da sie bei der an anderer Stelle besprochenen Festlichkeit ihres eigenen Vereins hervorragend mitzuwirken hatten, dafür aber war dieser Vortrag auch so vollendet, daß sie sich späterhin unmöglich selber hätten übertreffen können. Von den übrigen Piecen errangen sich besonderen Beifall die von den Herren A. Harnisch und Henry Schurz gesungenen „Budler", Herrn Schurz' sehr gut zum Vortrag gebrachtes „Auf der Wacht", in welchem der Sänger in preußischer Infanterie-Uniform nebst Wehr und Waffen auftrat und wobei der „Rothmänner-Liederkranz" den Chor prachtvoll durchführte, der „Zecherwunsch" des Turnvereins „Nordwest", Herrn L. Kretlows Concert-Solo und das von den Herren H. Siebenmark, F. Stolzendorff, A. Feig und H. Schurz gesungene komische Quartett „Junggesellen", die Fischer'sche „Heimath" des „Rothmänner-Liederkranz" nicht zu vergessen. Die Arrangements des ganzen gelungenen Festes, welches mit einem gemüthlichen Tanzkränzchen schloß, lagen in den Händen der Herren Henry Siebenmark, Henry Giesel, Ernst Becker, Henry Schurz und Frank Käseberg.

Herrn August Hyllesteds Hochzeit.

Herr August Hyllested, der bekannte Pianist und Frl. Clara Floto, die Tochter des verstorbenen Wm. Floto, wurden gestern von Pastor St. John zu einem Ehepaar gemacht. Der Trauung, welche um vier Uhr Nachmittags in Kinsleys Restauration stattfand, wohnten nur die nächsten Anverwandten und einige intime Freunde des Paares bei, unter Anderen: Herr Otto Marmet von Cincinnati nebst Gattin, Herr Ziegfeld nebst Gattin, Herr Carl Kölling nebst Gattin, Herr Max Kölling nebst Gattin und Herr L. G. Gottschalk. Herr und Frau Hyllested unternahmen noch gestern Abend eine Hochzeitsreise nach New York, wo sie bis zum 1. Juni zu bleiben gedenken.

Chicago Turngemeinde.

Am nächsten Sonntag veranstaltet die Chicago Turngemeinde in der Nordseite Turnhalle ein großes Schüler-Schauturnen, verbunden mit sonstigen Unterhaltungen. Die Turngemeinde, der an Mitgliederzahl hervorragendste Turnverein des Bezirks, zählt auch in turnerischer Beziehung zu den ersten, und die Bemühungen ihres Turnlehrers, Herrn Suder, sind von den besten Erfolgen begleitet gewesen. Was die Turnschüler der Turngemeinde leisten können, werden sie am nächsten Sonntag Abend zeigen. Im Uebrigen wird es dort ebenso gemüthlich hergehen wie bei jeder anderen Veranstaltung der Chicago Turngemeinde.

Turnverein Garfield.

Die Damensektion des Turnvereins „Garfield" feiert am nächsten Samstag in der Vereinshalle, Ecke Larrabee und Wisconsin Str., das vierte Stiftungsfest des Vereins, verbunden mit einem „Maifest". Es sind zu dieser Feier bereits vortreffliche Vorbereitungen getroffen, so daß den Deutschen der Nordseite wieder einmal Gelegenheit zum Amüsement geboten wird.

Turnverein „Einigkeit".

Der Turnverein „Einigkeit" hat bereits ein Picnic vorbereitet, das am Sonntag, den 8. Juni in Cedar Lake, Ind., stattfinden soll. Diese vorläufige Notiz mag den Freunden des Vereins ein Wink sein, sich an dem genannten Sonntage zu der Excursion nach dem herrlichen Orte bereit zu halten. Gleichzeitig machen wir unsere Leser auf die an anderer Stelle dieses Blattes stehenden Mittheilungen über die Turnschule des Vereins noch besonders aufmerksam.

Für das neue deutsche Theater.

Die seit dem letzten Bericht eingegangenen Zeichnungen für das neue deutsche Theater bringen den Gesammtbetrag auf $175,400 und sind die folgenden:

Früher berichtet	$134,500
Arnold Brothers	5,000
A. C. Lausten	5,000
Gottfried Brewing Co.	5,000
Louis Wolf Manuf. Co.	5,000
Pabst Brewing Co.	5,000
Valentin Blatz Brewing Co.	3,000
Ernst Brothers	2,500
H. Tallert & Son	2,000
Chas. Bontemps	2,000
Franz Amberg	2,000
Chas. Emmerich	1,000
Geo. H. Rapp	1,000
Hr. Marr, 76 O. Madisonstr.	1,000
Hermann Müller	400
C. F. Ruckebrand	400
Dr. J. A. Schmidt	200
Kölling & Klappenbach	200
Felix Buschick	200
	$175,400

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt. Samstag, 10. Mai.

881 Abler A	1055 Obermayer Joseph
882 Altmeyer Fritz	1056 Olszewski Cas
883 Amtofi Jens	1057 Olszewski Stanislaw
884 Bär Abraham	1058 Olinscheit John
885 Barl Angenai	1059 Oehl M
886 Barlentien Herman	1060 Opiella Anton
887 Bartholomae Ph	1061 Pallein Jacob
888 Batje Anna Frl	1062 Pampuch Julius
889 Berg Henry	1063 Parisek Klementina
890 Berger Ernst (2)	1064 Parpart Anastasy
891 Bernhardt Wm C	1065 Pasinansky Joe
892 Bernhardt Wm C	1066 Pfeffer Adolph
893 Beyerle Louis	1067 Podolsky S
894 Blacina Luca	1068 Pollack Albert
895 Bloniarz Jakob	1069 Pols S
896 Brandenburg Hermine	1070 Pott Mathias
897 Böhm Chas	1071 Pottrack W
898 Böhm John	1072 Paulsen Gerh
899 Böhm Wm	1073 Pozdot Jan
900 Bornemann Louise	1074 Prange Chas
901 Brahlhans B	1075 Pranke August
902 Brebach Felix	1076 Prate Catherina Frau
903 Brichnkells Johann	1077 Priebe Leon
904 Buchele Bertha	1078 Procurator Gustav
905 Clzbieta Kickaska	1079 Raatze Lymon
906 Cekal Wenzel	1080 Radike August
907 Cohn Fanny (2)	1081 Rautenhaus Sophie Frau
908 Corteis Dietrich (2)	
909 Courchor Wm	1082 Rehfeld E
910 Crachurski J	1083 Reichmann S
911 Crny Adolf	1084 Reckwodt E
912 Curda Vavrince	1085 Reige Sophia Frl
913 Dagot A	1086 Rerk Ernest
914 Dallmann Friedrich	1087 Reimann Gottlieb
915 Daniel Anna Frl	1088 Reinfeldt Adolph
916 Dembronski Sarah Frau	1089 Richter Marie
917 Deyn Mathilde	1090 Rinker Jens
918 Diamant Adolf	1091 Ristow Hermine Frl
919 Dietrich Reinhard	1092 Roderer A
920 Döring Charlotte	1093 Roffin H
921 Dohm Nic	1094 Rohrmsier Suse
922 Dolinski Andrig	1095 Rose Rodmann
923 Duda Franz	1096 Rosignski Jrn
924 Dwonat Mathy	1097 Rosenzweig David
925 Eckert Herman	1098 Rothstein Hermann
926 Egger Samuel	1099 Rozewill Weronaka Frau
927 Elsenstein B	1100 Rubenstein Louis
928 Erllenske Mary	1101 Ruckert Louis
929 Fabian Simon	1102 Rudrick A
930 Fabrick Nic	1103 Rudolph John
931 Feind Emma	1104 Rudelius Ernest
932 Feldstien A	1105 Ruger Eugen
933 Felix Adam	1106 Rutdeschel Herr
934 Figler Fawitz	1107 Rupinski Aug
935 Fischer Frederico	1108 Ruzika Jos
936 Fleck F	1109 Salmen Nachum
937 Fleck Johann	1110 Sapa Pawet
938 Fleck Nic	1111 Sarafinski John
939 Flohr August	1112 Schäfer Carl
940 Foogang Max	1113 Schäfer Hy
941 Forbstein Michael	1114 Schwarzenberg Eduard
942 Fortmann Clemens	1115 Schleichert Mr
943 Fortmann Geo	1116 Schmidt R
944 Fortmann Wm	1117 Schneider Josephine Frl
945 Forschel John	
946 Fosler Casimer	1118 Scholl Richard
947 Foß Chas (2)	1119 Schotak Frank
948 Foß Fred D	1120 Schulz August
949 Foß Martin	1121 Seminck Y
950 Fraberg Frederick	1122 Siebung Richard
951 Frana Albert	1123 Simonnoff Mr
952 Franck Adolph	1124 Singa Ph
953 Freileb M A	1125 Stiljan Peter
654 Freitag Fredk H	1126 Shyuta Wajk
955 Freyer Christof	1127 Skwarski P
956 Fricke Fritz	1128 Slyeski John
957 Fricke Hy	1129 Smitjaniz Markus
958 Fredus Mr (2)	1130 Smogor M
959 Frinnk S	1131 Schleder John
960 Fuchs Jos	1132 Sohrke Paul
961 Glodnona Ewa	1133 Stamm Alice Frl
962 Graffe John Wm	1134 Stauber Michael
863 Grendzenskamm Woicehal	1135 Stein Jacob
964 Gierich Elise (2)	1136 Stillez C C
965 Greve Catharina	1137 Strazroske Jos
966 Grinberg F	1138 Strehlow Aug
967 Haida John	1139 Stranhowiki Jss
968 Halmer Mathilda	1140 Stroem Aug
969 Hallmann Johann	1141 Stronsborg J B
970 Hamburger H	1142 Stubehefield J C
971 Hammill Peter	1143 Sergene Ph J
972 Hansen Niclei	1144 Sutzendorf Jacob
973 Harbeck Aug	1145 Sundmacher Fred
974 Harris B	1146 Supanch Jacob
975 Hawelka Rob	1147 Szafarkiewicz Leapold
976 Hielbronn Pauline	1148 Szubaikis Anton
977 Heitmann Johann	1149 Szobczak Jan
978 Heine Henry	1150 Szwimarsky Thom
979 Hermann Carl	1151 Taegeno Chas
980 Hermann Jacob F	1152 Tallmann Heinrich
981 Hermann John	1153 Tarmor Aug
982 Herz Hugo	1154 Telleson Geo
983 Herszkowitz M	1155 Thomalski Frank
984 Hese Jahn	1156 Tiez Julius
985 Hetzmann John	1157 Taltsblih Ed
986 Hoffmann Gus	1158 Taosch Henry
987 Hofheinz Max	1159 Turpetz Aug
988 Hohmann Frank	1160 Tybbeki Frank
989 Hoschna Frank	1161 Uhren Christ
990 Hubbi Frank	1162 Ulwig Ludwig
991 Hucke Chas	1163 Utpadle Albert
992 Hopka Fixtur	1164 Urban John
993 Ipsen Cäcilie	1165 Baucier Anna
994 Jaaks Ph	1166 Bansky P B
995 Jacoby Adolf H	1167 Vaun Jos
996 Jäger Emil	1168 Vollesch Anton
997 Jaglia Frank	1169 Verzenskel John
998 Jahd Jacob C	1170 Vimekamp John
999 Jahr Julius	1171 Voehl Geo
1000 Jaka Herman	1172 Vogt Johann
1001 Jakondck Mois	1173 Vairenkel Henry
1002 Jofehke John Frau	1174 Vosifka Thomas
1003 Kolai Mateg	1175 Wablowski Cosiner C
1004 Kahn Nick	1176 Wagmüller Anton
1005 Kahn Ferdinand	1177 Wojezyk H C
1006 Karschunke Julius	1178 Waldapfel Emil
1007 Kemp Friedrich	1179 Walter Carl
1008 Kemp Friedrich	1180 Mammurdinger John
1009 Kensmann D	1181 Wana Kharl
1010 Kick Fred	1182 Wandke Aug
1011 Koch August H	1183 Wardenohy Andrews
1012 Kohmann John	1184 Warnecke Conrad
1013 Kahn S	1185 Walerholzer Fred
1014 Koluver August	1186 Weber Michael
1015 Koper Wojcuch	1187 Weiner Israel
1016 Kotzky Hermann	1188 Wendland Liessbet
1017 Kral Joseph	1189 Wegling Fredrich
1018 Kreisinger Marie	1190 Weth F A
1019 Krüger Sophie	1191 Widmark Andrew
1020 Krüger Frl	1192 Wienke Ferdinand
1021 Kruszkowska Veronika	1193 Winnersdorfer Jos
1022 Kunice Joseph	1195 Winter Aug
1023 Lauer F	1196 Wirsching Herman
1024 Larsen T	1197 Wirtel Franceßek
1025 Lochkowski Jacob	1198 Wischoffer Christian
1026 Ledermann Max	1199 Witowich Abraham
1027 Lehmaier Michael	1200 Witt Moritz
1028 Leidl John	1201 Wittman Bartholma
1029 Levites J	1202 Witupski Jos
1030 Levy Louis	1203 Wlazik Aug
1031 Loebisch Chas	1204 Wletinski Frank
1032 Leawendonski W	1205 Woche Rudolph
1033 Löser Gisela Frl	1206 Wolfaver Blorf N
1034 Logeuger Charence	1207 Wobinsky Louis
1035 Loren Johann	1208 Workmann James
1036 Luckesch Albert	1209 Wulf F
1037 Luhr Otto	1210 Wyburn Wm T
1038 Luerinowicz Hawit	1211 Wamybarmoldma Spolka
1039 Maurer Geo	
1040 Maurer Robt	1212 Zachnewicz Peter
1041 Meding Martha	1213 Zalting Gothiel
1042 Meske Henry	1214 Zawislak Lusja
1043 Merz August	1215 Zaworski Michael
1044 Michinski Anton	1216 Zegmond W
1045 Mitewsky Cazrinerz	1217 Zeitler Richard
1046 Morgan Jos Cisar	1218 Zeisel Aug
1047 Musa Aug	1219 Zibell Henry
1048 Muller J P	1220 Ziege Otto
1049 Neumann Emilie	1221 Zizarch Anton
1050 Nirola Gertrud	1222 Zonnis Louis
1051 Newson A	1223 Zrennel Edwin
1052 Nowakowski John	1224 Zuckschart
1053 Nervich Walenty	1225 Zund Maria
1054 Nucke Bertha Frau	1226 Zwidi Jakob

„Edelweiß", in Faß oder Flaschen zu beziehen durch die P. Schönhofen Brewing Co., Ecke Canalport Ave. und 18. Str. Telephon 9009.

Abendpost

181 Washington St.

Alle Neuigkeiten für nur

1 Cent die Nummer.

Alle Träger und Agenturen nehmen jederzeit Abonnements an.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Dieselbe bringt in 56 Lesespalten eine Fülle der auserwähltesten Nachrichten des Aus- und Inlandes, spannende Romane, vorzügliche humoristische Bilder und gemeinnützige Artikel jeder Art.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edw. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpsky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Natziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
Druchl & Franken, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apothekar, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.

Town Lake:

H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted-Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
Jos. Munk, Newsstore, 755 Lincoln Ave.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.

Stundenplan der Turnschule
—des—
Turnvereins „Einigkeit".

Montag, Knaben von 10—14 Jahren, 4—5½ Uhr.
Dienstag, Mädchen von 6—14 Jahren (6—10 u. 10—14), 4—5½ Uhr.
Mittwoch, Knaben von 6—10 Jahren, 4—5¼ Uhr.
Donnerstag, Knaben von 10—14 Jahren, 4—5½ Uhr.
Freitag, Mädchen von 10—14 Jahren, 4—5½ Uhr.
Samstag, Knaben von 6-10 Jahren, 9-10½ Uhr Vorm.
Samstag, Mädchen von 6—10 Jahren, 10½—12 Vorm.
Montag und Mittwoch, Zöglinge von 14—18 Jahren, Abends von 7½ bis 9 Uhr.
Dienstag und Freitag, Vereinsturnen.

Das Schulgeld beträgt 75 Cents pro Schüler, vierteljährlich im Voraus bezahlt. Der Unterricht beginnt sofort. Das Schulgeld wird berechnet vom 1. Juni. Anmeldungen nimmt der Turnlehrer täglich von 9—12 Morgens und von 2—6 Nachmittags in der Turnhalle, Ecke 21. und Paulina Str., entgegen. Jedes dritte Kind aus einer Familie ist frei. Kinder von Mitgliedern sind frei. **Charles Cobelli,** Turnlehrer.
12mai,mo,mi,sa,mi,f,mi,sa

Deutscher Landwehr-Verein CHICAGO.

Dienstag, den 13. d. M., Abends 8 Uhr, findet in **703 Milwaukee Ave.** eine Versammlung obigen Vereins statt. Alle Kameraden werden dringend ersucht, anwesend zu sein, um sich ärztlich untersuchen zu lassen. Kameraden, die sich dem Vereine noch anschließen wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie bis zum 13. d. Mts., Abends, noch zu dem niedrigen Preise von $1.00 Aufnahme finden können, nachdem tritt das statutenmäßige Eintrittsgeld in Kraft. **G. F. Dittberner,**
fmo10 518 W. Division Str.

California Wine Co.,
CHICAGO BRANCH,
liefert reingehaltene Weine frei ins Haus.
Office 127 N. Clark Str., Chicago.
HUGO TATERKA, Manager. 12malj

Verschiedenes.

Die jährliche Versammlung der „Sharp Shooters Buildings, Savings and Loan Association" wird abgehalten in Zimmer 42, 160 La Salle Str., am 19. Mai 1890, um 4 Uhr Nachmittags. Chas. Rasher, Sekretär. famo7

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente 2c. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw3

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln zur häuslichen Bequemlichkeit fabricirt. Vorräthig in jeder Größe bei A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 10ma2w3

Neue und alte Schindel-Dächer angefertigt, sowie Reparaturen zu mäßigen Preisen. C. A. Jemke, 48 W. 19. Str. famo6

Auf Credit. — Für Baarpreise. Damen- und Herrenkleidung, Schmucksachen, Silber-Waaren, Kinderwagen und Spitzen-Behänge. Zimmer F, No. 65 Ost Washington Str. Nehmt den Elevator. Westseite-Branch-Office 311 W. Ohio Str. 5ma2w9

Strick- und Häkelschule für Kinder; 50c per Monat; Unterricht dreimal die Woche. 309½ Sedgwick Str. mobofa10

Fräulein, Centre und Sheffield Ave. versteht es, bitte noch mal schreiben unter C. D. 2358 Wentworth Ave. 0

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7ap1J10

Andreas Feulner, Metzgergeselle, wird gesucht von Philipp Schnabrich. mdi10

Einfache Kleider, sowie Wäsche, werden sauber und billig gearbeitet. 1466 W. Polk Str., 1 Treppe, front.

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 658 W. 21. Str., Ecke Paulina, Chicago vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13n,mwf,bw8

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Mann, der im Restaurant am Tisch aufwarten kann. 233 E. Randolph Str. famodi1

Verlangt: Ein guter Painter, der Päper hängen kann. 403 Hastings Str. famol

Verlangt: Ein Brauer, welcher Maschinen besorgen kann, und 2 Arbeiter, welche mit Pferden umgehen können. 296 W. North Ave., 1 Treppe. 0

Verlangt: Ein Kuchen-Bäcker, welcher versteht an Brod zu schaffen, und ein Junge. 208 N. Centre Ave.

Verlangt: Zwei Möbelschreiner. 74—76 W. Washington Str., Ecke Jefferson, 2. Floor. mdimi10

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren in der Apotheke. 468 W. Chicago Ave. 0

Verlangt: Ein braver Junge, der Lust hat, das Barbiergeschäft zu erlernen. 464 Southport Ave. mbi0

Verlangt: Tapezierer. 616 N. Franklin Str. 0

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 300 N. Carpenter Str. 2

Verlangt: Zimmerleute, gute Arbeiter mögen vorsprechen. Zimmer 38, 161 La Salle Str., Builders Exchange, von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Lohn 35 bis 40 Cents die Stunde. Achtstunden-Arbeit. 10ma1w1

Verlangt: Junge von 15 Jahren für Sheet Iron Works. 215 Lake Str. famol

Verlangt 200 Arbeiter für Eisenbahnen, Farmen, Sägemühlen und andere Arbeiten in Illinois und Michigan, sowie Steinbrecher für die Stadt, bei Roß, Arbeiter-Agentur. 2 S. Market Str. 9mai910

Verlangt: Agenten und Peddler. 625 Milwaukee Ave. 7ma1w9

Verlangt: Arbeiter mit Familie, welcher ein Heim wünscht und Arbeit für das ganze Jahr, und willens auf das Land zu gehen. Erkundigt Euch bei Taylor & Janes, 1011 Tacoma Bldg. 6ma1w4

Verlangt: Ein beständiger deutscher Mann, welcher gut englisch spricht und eine gute Erziehung besitzt. $12 per Woche, C. Laufer. 177 E. Jackson Str., 2. Floor. 21ap4w4

Verlangt: Schneider und solche Personen, die sich als Zuschneider, Vormänner (Designer) an Ladies Cloaks, Suits, Jackets 2c. practisch ausbilden wollen. Pariser Zuschneiderschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Nachzufragen 1424 School Str., nahe Clark, LakeView.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und auf Kinder Obacht zu geben; gutes Heim. 687 W. Adams Str., nahe Lincoln Str. 0

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants für Stadt und Land. S. Duske, 170 N. Halsted Str. 12mailw4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 380 N. Ashland Ave. 0

Verlangt: Eine ältliche Frau für leichte Hausarbeit. 26 Samuel Str. 10

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer kleinen Familie; guter Lohn. 31 Keith Str., zwischen Chicago und Huron. mobi2

Verlangt: Ein zuverlässiges und competentes Mädchen zur Beaufsichtigung eines zweijährigen Kindes und für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 810 North Park Ave. 2

Verlangt: Sofort ein junges Mädchen, um auszuhelfen im Store und leichte Hausarbeit. 387 Sedgwick Str. 11

Verlangt: 100 Dienstmädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants, für Stadt und Land bei Frau Laubert, 667 Wells Str., im Store. 12ma1w4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, die etwas englisch spricht. 2418 Sanger Str. mdmi4

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1115 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. No. 1051 Lincoln Ave. 10ma5t5

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 451 Milwaukee Ave. 0

Verlangt: Ein Mädchen von 10—14 Jahren, um Kinder aufzupassen. 335 N. Franklin Str. 0

Verlangt: Ein deutsches Mädchen mit guten Empfehlungen für gewöhnliche Arbeit, guter Lohn. 533 West Jackson Str., zwischen Laflin Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an guten Shopröcken, guter Lohn. 207 W. 13. Str. famo2

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Mänteln. 245 W. Chicago Ave. 10ma1w6

Verlangt: 2 Maschinen- und 2 Hand-Mädchen für erste und zweite Arbeit an Shopröcken. 83 Cleaver Str. famodi6

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 145 Wells Str. famodi1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Sedgwick Str., 2. Flat. famodi1

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an Hosen. 520 S. Morgan Str. famol

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen zum Kochen im Boardinghaus. 380 Larrabee Str., 2. Floor. famodi1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das englisch sprechen kann, wird sofort als Lehrerin an Nähmaschinen gesucht. 762 Lincoln Ave. frsamo9

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. No. 49 Fremont Str. 8ma1w10

Verlangt: Vier gute Maschinenmädchen an Shopröcken. 203 Washburne Ave. di619

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21apbw2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre, recht gut erfahren in Buchhaltung und in der deutschen, englischen, französischen und italienischen Correspondenz, wünscht seine jetzige Stelle zu verändern. Ausgezeichnete Referenzen. Adresse K. 76, „Abendpost". 10

Gesucht: Ein tüchtiger Melker (Schweizer) sucht Stelle. Offerten K. 72 „Abendpost". 10

Gesucht: Ein junger Brauer, 27 Jahre, mit guten Empfehlungen, welcher eine Wormser Brauschule mit Erfolg besuchte, sucht dauernden Platz. Adresse F. B., 2358 Wentworth Ave. 0

Gesucht: Stellung sucht ein verheiratheter Mann 35 Jahre alt, als Bartender oder irgend welche Beschäftigung; spricht deutsch und englisch. H. 119 „Abendpost". 0

Ein junger deutscher Musiker empfiehlt sich in Violine bei größerem Orchester. 240 W. Taylor Str. 1,3,5,7,9,12ma7

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine gute deutsche Köchin sucht Stellung im Hotel oder einem Privathause, oder das ganze Haus zu führen. 154 Clybourn Ave., hinten. 2

Gesuch: Plätze zum waschen und bügeln. Auch wird Wäsche ins Haus genommen. 323 N. Market Str., hinten. 11

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 91 Newberry Ave., 2. Floor

Heirathsgesuche:

Ein junger Mann mit etwas Vermögen wünscht die Bekanntschaft einer jungen Wittwe oder Mädchen; sieht nicht nach Vermögen oder Kindern, blos gute Hausfrau. Strengste Verschwiegenheit. Adresse H. 77, „Abendpost". modi10

Ein junger Herr, Alter 25, mit Vermögen und nahezu fremd in der Stadt, wünscht mit einer jungen Dame bekannt zu werden. Adr. H. 109 „Abendpost". frsamo10

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung aller Frauenkrankheiten, akuter u. chronischer. 36jähr. Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 14apljs

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Garra), 279 W. Adams Str. 11fljs

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. bw3

JAMES·H·WALKER & Co

Wabash-av. and Adams-st.

Polsterwaaren und Möbel.

Große Reduktion durch das ganze Departement in unseren Frühjahrs-Importationen von feinster Classe Novitäten.

Eckstühle. (alle Hölzer.) Schön gepolstert in Seide und Plüsch. **$5.75**

XVI. Jahrhundert Hartholz **Schaukel-Stühle** **$7.50**

XVI. Jahrhundert gepolsterte strohgeflochtene **Stühle.** **$8.75**

Schöne Leder Bibliothek-Stühle . . . $11.25
Schöne Parlor-Divans . . . $10.25
Hartholz Schirm-Rahmen {3fach, 5 Fuß 6 Zoll.} . $2.50
(Regulärer Werth dieser Schirme $4.50.)

Alle Vorhänge und Vorhänge-Material, Novitäten, Portieren und Spitzen-Waaren werden in dieser Woche zu correspondirend billigen Preisen offerirt.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Ein Acker, nahe Humboldt Park, welcher in dreizehn Lotten ausgelegt werden kann. Eine seltene Gelegenheit, Euer Geld sofort zu verdoppeln. A. B. Heckman & Co. modimidofr11 79 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Die besten Lotten für den Preis in Chicago, Front an 12. Str., 13. Place und 13. Str. Ein Block östlich von den Grant Locomotive Fabriken. Preise $400 und aufwärts. Perfekter Titel; leichte monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. Der Werth dieser Lotten wird sich innerhalb eines Jahres verdoppeln. D. B. Hutchinson, 86 Washington Str., Zimmer 56. 10m7t3

Billige Lotten. Wenn Ihr billige Lotten auf der Westseite der Stadt haben wollt, so sprecht vor bei Fox, Shepherd & Co., 85 Dearborn Str., Zimmer 215. 7mai6t10

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mzljl0

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 23ap4w0

Zu verkaufen: Lotten an Thomas und Diversey Str. $400, auf leichte Abzahlungen, sowie 8 Lotten, westlich von Humboldt Park, Ecke Ridgeway und Princeton, $400. Außerdem Lotten zu sehr niedrigen Preisen im nordwestlichen und westlichen Theil der Stadt zu Euch passenden Bedingungen. Franklin Emery, 84 La Salle Str., Zimmer 16. 9mai6t10

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein neuer Platformspring-Wagen; keinen Gebrauch dafür. No. 297 Franklin Str. 10

Ein billiges Pferd mit Wagen zum Peddeln gesucht. Zu erfragen G. D., 1319 N. Ashland Ave. 10

Zu verkaufen: Counter saving Show-Cases, billig. 69 Samuel Str. 0

Zu verkaufen: Alte artistische Kupferstiche. Italienische Kunstwerke, zum Verkauf bei R. meo Tagliat ne, 60 Sedgwick Str. 11

Zu verkaufen: Weiße Pudel. 282 Clyb urn Ave. 11

Zu verkaufen: Ein Pony mit oder ohne Buggy. 11 Weed Str. modimi11

Zu verkaufen: Ein ledernes „Top Buggy", so gut wie neu; sehr billig, wenn sofort genommen. 4805 Loomis Str. modi11

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 856 Melrose Str. famodi1

Zu verkaufen: Ein gesundes, 1200 Pfund schweres Pferd. 4413 Wentworth Ave. famo7

Zu verkaufen: Ein gutes 3 Jahr altes Fohlen, eine Mähre, mittlerer Größe und sehr zahm, muß wegen Krankheitsfall verkauft werden. Eduard Hahn, Lombard, Du Page Co., Ill. famodi3

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 3706 Bloom Str. frsamo10

Zu verkaufen: Ein gesundes Pferd, grau, 6 Jahre alt. 254 Lincoln Ave. frsamo10

Zu verkaufen: Cement-Grabsteine für den Viertel des Marmorpreises; von $5 aufwärts. Dieselben geben an Schönheit und Dauerhaftigkeit dem Marmor nichts nach. 531 26. Str. 8ma1w9

Zu verkaufen billig: Ein Pooltisch. 380 Larrabee Str. bilw9

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, sehr billig. 380 Larrabee Str. bilw9

Zu kaufen gesucht: Stores und Waarenvorräthe jeder Art für Spot Cash, Groceries, Drygoods, Taback, Stationary, Toys, Crockery 2c. 752 Lincoln Ave. 6m1w3

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Vollständig eingerichteter Meat-Market mit Pferd und Wagen. Sehr billig, wenn gleich genommen. Preis $150. 540 W. Division Str. famo3

Zu verkaufen: Ein seit Jahren erfolgvolles und best renomirtes Storegeschäft, bester Stand in der Stadt. Näheres 194 W. Randolph Str. mdimi0

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren- und Stationary-Laden. 481 W. Indiana Str. modimi11

Zu verkaufen: Ein 5 Kannen-Milchgeschäft. Zu erfragen H. 73, „Abendpost". famo7

Zu verkaufen: Ein Confection-, Cigar- und Toy Store 509 W. 20. Str., nahe Loomis Str. famodi2

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. N. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, doppelt $2.50—2.00, einzeln $1.50—1.25. 129—131 W. Randolph Str. 7mailw10

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit zwei Betten für zwei Herren, mit Kost. 163½ Ontario Str. bilw

Verlangt: Einige anständige Boarders in deutscher Familie. 854 Hinman Str. bilw9

Zu vermiethen: Store, gute Lage für Bäckerei, Grocery oder Meat Market. Zu erfragen 249 W. Chicago Ave., oben. frsamo9

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, 2 Treppen hoch, links. 121 Austin Ave. f.f.m4

Zu vermiethen: In einer Privat-Familie an der Nordseite, 78 Larrabee Str., ein möblirtes Zimmer mit Kleider-Closet an einen anständigen Herrn. $1.25 die Woche. 10

Zu vermiethen: Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren. 547 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein junger Mann wünscht ein Frontzimmer an der Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter K. 66, „Abendpost". mdimi10

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer an zwei anständige junge Leute, mit Kost. 284 W. 14. Str., unten, nahe Halsted. mbi0

Ein alleinstehendes Mädchen wünscht eine anständige Schlafkollegin, am liebsten eine Kleidermacherin. 309½ Sedwick Str. mobofa10

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen anständigen jungen Mann. 2627 Wentworth Ave., oben. modimi10

Ein anständiger Herr kann bei einer alleinstehenden Dame ein gut möblirtes Zimmer erhalten. 48 Clybourn Ave., 2. Floor. mobi2

Zu vermiethen: Zimmer an anständige, junge Leute in jüdischer, deutscher Familie, mit oder ohne Kost. 218 Division Str., 2. Flur.

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Partner oder Partnerin mit $50 Cash in ein kleines, aber gut rentirendes Geschäft; gute Sicherheit gegeben. Adresse F. 171, „Abendpost". 10

Verlangt: Ein Partner, welcher etwas Capital ins Geschäft legen kann. Bewerber wollen ihre Adresse an F. 165, „Abendpost" einsenden. 0

Eisenbahn-Fahrpläne.

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.

Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 V., *5.00 N.; *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. †10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah, †8.00 V., *3.00 N., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, *4.35 N.
* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore- und Ohio-Eisenbahn.

Depots: Lake Front, Fuß von Monroe Straße und Fuß der 22. Straße. Ticket-Offices: 193 Clark Straße und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Tag-Expreß	7.10 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.10 V	9.45 N
New York und Washington Vestibuled Limited	2.55 N	10.55 N
Pittsburg Limited	5.05 N	6.55 V
Nacht-Expreß	10.40 N	4.30 V
Walkerton Accommodation	4.15 N	9.30 V

Alle Züge halten an 39. Straße und Hyde Park. Alle Züge gehen über Washington. Keine Extraberechnung für B. & O. Limited-Züge.

Chicago und Atlantic-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 107 Süd Clark Str., Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave., Palmer House und Grand Pacific Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Expreß	x 7.55 N	x8.25 V
New York & Boston Vestib. Limited	x10.25 V	x9.00 N
Philadelphia Vestibule Limited	x10.25 V	x9.00 N
Lima, Marion & Columbus	o 7.50 V	o 6.15 N
North Hudson Accom.	x 5.35 N	x9.10 V
Columbus, Jamestown & Buffalo Vestibule Limited	x10.25 V	x9.00 N
Columbus, Jamestown & Buffalo durchgehender Expreß	x 7.55 N	x8.25 V

x Täglich. o Ausgenommen Sonntags.

Chicago- & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., Palmer House, Grand Pacific Hotel und am Depot.

	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	§ 9.05 V	* 7.30 V
Limited Expreß	* 3.15 N	*10.10 N
Nacht- und Tag-Expreß	*11.25 N	* 6.25 N
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 N	* 8.10 V
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 N	* 7.30 V

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Die Pennsylvania-Linien.

Vom Pennsylvania Depot, Madison und Canal Str. Ticket-Offices: 65 Clark Str., Palmer House u. Grand Pacific Hotel.

Züge gehen:		Abfahrt
Nach New York, Philadelphia, Baltimore, Washington u. Pittsburgh	F Mail Expreß	† 8.00 V
	P Pennsylvania Spezial	*10.30 V
	F Schnellzug	* 1.15 N
	F Pennsylvania Limited	* 5.00 N
	P Eastern Expreß	* 8.30 N
	F Atlantic Expreß	*11.30 N
Nach Louisville, Cincinnati, Indianapolis, und nach dem Süden		P*10.00 V, P* 9.30 N

Expreßzüge kommen in Chicago an: Um F*7.00 V, P*7.05 V, P*7.15 V, F*9.45 V, P*4.50 N, P*5.00 N, F†5.00 N, F*9.30 N.

F via Fort Wayne Route, P via Pan Handle Route. * Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route.

Cincinnati Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für Indianapolis und Cincinnati um 9.55 V. und 9.30 N. täglich; um 11.55 N. täglich mit Ausnahme an Sonntag.

Louisville Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für La Fayette, Louisville, Lexington, Chattanooga und den Süden um 8.30 V. und 8.05 N. täglich.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Offices: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
St. Louis & Texas Schnellzug	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Cairo & New Orleans Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
New Orleans Schnell-Expreß	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Pontiac & Springfield Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	§ 1.00 N	§ 1.00 N
Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	†11.35 N	‡ 6.30 V
Pacific Coast Expreß	‡ 1.00 N	‡ 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	§ 4.15 N	§10.30 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.05 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.00 N

†Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. §Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str.; Depot, 22. Str.; Grand Pacific und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Postzug (alte Linie)	† 8.00 V	† 6.45 N
N. Y. und Boston Tag-Expreß	† 8.50 V	† 6.45 N
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 N	* 9.10 V
Vestibule Limited	* 5.30 N	* 9.50 N
New York und Boston Atlantic-Expreß	* 7.45 N	* 7.35 V
N. Y. und Boston Nacht-Expreß	†11.30 N	† 7.00 V
Elkhart und Goshen Accom.	† 4.05 N	†11.00 V

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Burlington Route. — C. B. & Q.-Eisenbahn.

Für Tickets und Schlafwagen sprecht vor 211 Clark Str. und im Union Bahnhofe, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.45 V	† 6.50 N
Rockford und Dubuque	† 8.45 V	* 2.35 N
Council Bluffs, Omaha und Denver	*12.01 N	* 2.35 N
Von Council Bluffs, Schnellzug	—	* 7.00 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Streator und Mendota	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha und Denver	* 5.30 N	* 6.55 V
St. Paul und Minneapolis	* 5.40 N	* 9.20 V
Kansas City, St. Joseph und Atch.	* 5.50 N	* 9.15 V
Hannibal, Galveston und Texas	* 5.50 N	* 9.15 V
Omaha, Council Bluffs, Cheyenne und Denver	*10.30 N	* 6.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Quincy	*10.30 N	* 6.30 V
St. Paul und Minneapolis	‡10.50 N	†10.55 N

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡ Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß	*12.00 V	1.30 N
Kansas City Vestibuled Lim.	* 6.00 N	8.30 V
Kansas City, Col. & Utah Expreß	*11.20 N	7.30 V
St. Louis Vestibuled Limited	* 9.00 N	7.00 V
Springfield & St. Louis Tag-Expr.	† 9.00 V	7.15 N
Springfield & St. Louis Nacht-Exp.	*11.20 N	7.30 V
Joliet & Streator Accom.	† 5.00 N	9.45 V

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

Die „Nickel-Plate" Route.

New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. Züge gehen ab und kommen an täglich, ausgenommen Sonntags, am Union Depot, Van Buren Str. Abf. von Chicago 7.30 V., Ank. in Chicago 8.10 N. Central Standard Zeit.

Wegen der Fahrpreise oder sonstiger Auskunft frage man bei dem nächsten Agenten der Gesellschaft an, oder wende sich an R. A. Skinner, Commercial-Agent, oder an Chas. H. Walker, Agent, Pass.-Depot, 79 Clark Str., Chicago.

Die Schatten.

Erzählung von **Karl Emil Franzos.**

(1°. Fortsetzung.)

„Genug!“ stieß sie hervor; der Muth der Verzweiflung war über sie gekommen. „Was in meinem Büchlein steht, weiß ich, das brauchen Sie mir nicht zu citiren. Und was für Verbrechen Sie auch da herausgelesen haben mögen, so berechtigt Sie doch keine Zeile zu der Vermuthung, daß ich fähig gewesen wäre, mit Ihrem Eigenthum ebenso zu verfahren, wie Sie mit dem meinen....“

Ihre Leidenschaftlichkeit gab ihm die Ruhe wieder.

„Da irren Sie,“ sagte er kalt. „Warum ich das Büchlein las und behielt — davon ein ander Mal. Sie aber hätten an meiner Stelle ganz bestimmt ebenso gehandelt, weil Sie auch vor ganz anderen Dingen nicht zurückgeschreckt sind; selbst nicht vor einem Verbrechen. Einem Verbrechen, sag' ich, denn es verdient keinen gelinderen Namen, wenn ein Mädchen den Mann, der um sie wirbt, belügt und betrügt....“

„Das habe ich nicht gethan!“ schrie sie entrüstet auf.

„Das haben Sie gethan!“ erwiderte er. „Und weil Sie es leugnen, so will ich es Ihnen beweisen. Ich war nicht gewillt, diese Abrechnung zwischen uns schon jetzt folgen zu lassen; ich wollte jedes Wort des Vorwurfs vermeiden, und wenn ich Sie anders anredete, als bisher, so geschah es nur, weil ich Ihrer eigenen Aeußerung: „Das trauliche Du hat zwischen uns keine Bedeutung,“ jetzt auch für mein Theil beistimmen muß. Aber die Erregung war stärker, als mein Wille, und es ist vielleicht auch besser so. Ich kann Ihre Antwort auf jene Fragen, die zu stellen ich gekommen bin, keine Stunde mehr entbehren, und wie soll ich Wahrheit von Ihnen erwarten, ehe ich Ihnen beweise, daß Sie sie mir schuldig sind?! Ob es mir gelingt, weiß ich noch nicht, — aber ich muß meine Pflicht thun!“

Er lehnte sich zurück, griff in die Brusttasche, holte das rothe Büchlein hervor und begann darin zu blättern. Sie erbebte, ihre erste Empfindung war, sich diesem Verhör zu entziehen, was immer die Folgen sein mochten; dann aber bezwang sie sich, und ihre Augen hefteten sich unwillkürlich auf die Knöpfchen des Deckels. Sie standen sämmtlich an ihrer Stelle, auch jenes, dessen Verschiebung die geheime Falte öffnete. Noch schien der Graf den Brief nicht entdeckt zu haben — sie athmete auf: noch handelte es sich wahrscheinlich blos um ihr eigenes Schicksal.

„Ich will es kurz machen,“ begann er wieder, „aber des Anfangs muß doch gedacht sein. Sie schreiben, daß es Ihnen schon bei der ersten Begegnung vor mir gegraut. Ich halte dies zwar für eine Selbsttäuschung—“

„Mit Recht!“ fiel sie ihm in's Wort. „Ich habe während jenes Madrider Winters nichts für, noch gegen Sie empfunden!“

Er nickte. „Sie hörten wohl Ungünstiges über mich, man schalt mich einen Wütherich, einen Verführer, aber das kümmerte Sie nicht viel, weil ich Sie gar nicht interessirte—ich nicht und kein Anderer. Sie aber interessirten mich, zunächst durch Ihre Schönheit, welche meine Sinne reizte, dann weil Sie offenbar so tief unglücklich waren. Der Ruf und die Verhältnisse Ihres Vaters waren mir damals noch nicht bekannt; ich war jedoch Menschenkenner genug, um ihn schon nach den ersten Unterredungen für einen der schändlichsten und dabei sentimentalsten Schufte zu halten—“

Sie war jählings aufgefahren.

„Noch ein solches Wort—“, rief sie.

„Und Sie verlassen das Zimmer? Da thäten Sie Unrecht. In einer Unterredung wie diese muß jedes Ding und jeder Mensch mit dem wahren Namen genannt werden—seien Sie getrost, ich werde auch mich nicht schonen. So lange ich also nur Ihren Vater genauer und Sie selbst fast gar nicht kannte, glaubte ich den Grund Ihrer Schwermuth zu errathen: der elende Mensch, dachte ich, hat das schöne Geschöpf vor Kurzem verkauft. Dann aber, nachdem ich Sie einige Male gesprochen, erkannte ich meinen Irrthum; mein Instinkt, der mich nach dieser Richtung noch nie betrogen, sagte mir, daß Sie ein keusches, reines Mädchen seien. Auch den Grund Ihres Trübsinns erkannte ich nun richtig: eine unglückliche Liebe. Nun, dachte ich, da er sie noch nicht verkauft hat, so will er sie verkaufen. Zunächst wird er dies natürlich, schon weil der Gewinn ein dauernder ist, auf dem Wege einer ehrbaren Heirath versuchen; geht dies jedoch nicht, oder ist der Preis ein genügender, dann auch ohne alle Ehrbarkeit. Und daß ich, ein Mensch von zügelloser Sinnlichkeit, mich nun während jenes Winters viel mit der Frage beschäftigte, ob ich der Käufer sein wolle, werden Sie gleichfalls begreiflich finden. Ich kam zu dem Resultat, es nicht zu thun; an's Heirathen dachte ich überhaupt nicht. Am wenigsten konnte mir dieser gewerbsmäßige Falschspieler zum Schwiegervater taugen. Aber auch den anderen Weg mochte ich nicht gehen, so sehr Sie mir auch gefielen. Warum? Einzig eines Gefühls wegen, das ich bis dahin noch für kein Weib, das ich begehrt, empfunden hatte — ich nannte es Mitleid; es Liebe zu nennen, wäre mir selbst lächerlich erschienen. Und darum erwiderte ich auf die zarten Anspielungen Ihres Vaters nur immer: „Ich heirathe niemals!“ — und so reiste er endlich ab. Diese meine Betheuerung aber, an deren Wahrheit er sicherlich nicht zweifelte, hinderten ihn dennoch nicht, mich ein Jahr später nach San Sebastian zu rufen —“

Sie machte eine Bewegung.

„Sie ahnten dies nicht?“ fragte er. „Das glaube ich. Aber es ist noch mehr wahr; er wollte ursprünglich nach Ostende gehen, um sein Metier fortzusetzen, und hatte sich nur in der Hoffnung auf das Geschäft mit mir —“

Wieder hob sie die Hand.

„Wozu?“ murmelte sie mit bleichen Lippen. „Lassen Sie doch die Todten ruhen....“

„Ich kann nicht; es gehört zu der Rechnung zwischen mir und Ihnen; wenige Stunden, nachdem ich seinen Brief erhalten, hatte ich all' meine Pflichten abgeschüttelt und saß im Waggon. Sein Brief hatte mir Ihr Bild wachgerufen, und die Begierde schüttelte mich wie ein Fieber; jene andere Empfindung aber schwieg völlig. Als er mich, kaum daß ich angekommen, in meinem Hotel besuchte, beschloß ich, den Handel kurz und schlicht abzumachen. Seine lange Rede über sein Genueser Malheur hörte ich geduldig an, die dreitausend Francs, um die er mich ansprach, legte ich ihm sofort auf den Tisch, als er mich aber nun damit zu unterhalten suchte, wie oft Sie nach mir gefragt und mich gerühmt, unterbrach ich ihn: „Das ist Alles nicht wahr! Die Wahrheit ist, daß Sie, ein Lump und Habenichts, mich gern zu Ihrem Schwiegersohn hätten. Daraus aber kann nichts werden, weil Sie ein flüchtiger, von den österreichischen und italienischen Gerichten steckbrieflich verfolgter Verbrecher sind. Aber Ihre Tochter gefällt mir — lassen Sie mich also, wenn Sie von einer Heirath absehen können, Ihre Bedingungen wissen!“ — Daß er darauf entrüstet fortstürzen würde, wußte ich; daß er am nächsten Tage wiederkommen würde, wußte ich auch. Diesmal versicherte er mich nur noch, daß Sie die Schande nicht überleben würden. Als ich ihm jedoch darauf erwiderte: „Derlei Unglücksfälle geschehen nur dann, wenn es die Umgebung an der nöthigen Obsorge fehlen läßt,“ schien er getröstet, und die Verhandlung über den Preis begann. Diese Verhandlung wurde mündlich und schriftlich geführt und brachte schon am nächsten Tage eine Einigung. Hier ein Brief von seiner Hand“ — er zog ihn hervor — „der die Wahrheit meiner Mittheilung beweisen wird.“

Sie hatte die Hände vor's Gesicht gepreßt und erwiederte nichts.

„Der Brief steht zu Ihrer Verfügung,“ sagte er und legte ihn vor sie hin. „Ich bedarf seiner nicht mehr. Und wer mir einst gesagt hätte, daß ich je genöthigt sein würde, ihn zu solchem Zwecke hervorzusuchen....“

Seine Stimme brach sich, er athmete tief und schwer.

„So also,“ fuhr er fort, „standen die Dinge, als ich Sie in San Sebastian zum ersten Male wieder sprach. Sie waren mein Eigenthum, der Kauf war abgeschlossen, der Preis vereinbart, das Angeld erlegt. Daß die Dinge gleichwohl anders kamen, lag an mir; nicht an Ihrem Vater, nicht an Ihnen, nur an mir. Als ich Sie sah, so stolz und schön, wie einst, nur noch bleicher und kummervoller, da regte sich mein Herz. Noch ahnten Sie nichts von dem Schlage, der Sie vernichten sollte, und wenn ich daran dachte, daß ich — — „nein! nein!“ rief es in mir, „das wäre das Schlimmste, was Du je gethan hast!“ Dann freilich, als ich Sie nicht mehr vor mir sah, knirschte ich über das verdammte Mitleid und glaubte es ein nächstes Mal besiegen zu können. Aber es wuchs nur immer, je öfter ich Sie sah, von Stunde zu Stunde, von Tag zu Tag. Vergeblich sagte ich mir — und da belog ich mich wahrhaftig nicht — daß dies lange nicht das Schlimmste wäre, daß ich viel Schlimmeres gethan, mein Gelüst zu stillen, daß ich auch nie vorher an die Folgen gedacht.... Nun aber dachte ich Ihrer, und immer wieder tauchte Dein Antlitz vor mir empor, blaß und starr, die nassen Flechten legten sich an die fahlen Wangen — sie hatten Dich aus den Fluthen des Golfs gezogen.... Nein, ich brachte es doch nicht über's Herz, und ebenso wenig durft' ich daran denken, dieses Vaters Tochter zu meinem Weibe zu machen. Aber als ich mich nun aufraffen, nach Madrid zurückkehren wollte, da konnte ich nicht mehr — Du hieltest mich fest. Was ich für Dich empfand, war nicht die Liebe, wie sie die Dichter schildern, wie sie einen guten, jungen Menschen für die Erkorene seines Herzens ergreifen mag, aber es war ein Gefühl, so stark und so rein, wie es ein Mann meines Wesens, meines Alters überhaupt noch empfinden konnte. Was gut in mir war, wuchs und erstickte das Schlimme; ich empfand eine brennende Sehnsucht, meinem wilden, stürmischen Leben einen friedlichen, stillen Abschluß zu geben, mein Herz dürstete darnach, mindestens einem Wesen auf Erden zum Segen zu werden — und darum beschloß ich, Dich zu meinem Weibe zu machen.“

Er hatte es laut, mit zitternder, tief erregter Stimme gesprochen.

„Es war kein leichter Entschluß,“ fuhr er nun ruhiger fort. „Dieser Herr Schwiegervater! Wollt' ich meine Absicht, mein ferneres Leben in Oesterreich zu verbringen, nicht überhaupt aufgeben, dann fiel mir, wenn ich Arm in Arm mit ihm heimkehrte, der Eintritt in die heimische Gesellschaft tausendfach schwerer, als sonst, ja er wurde mir überhaupt vielleicht unmöglich. Und im besten Falle — was mußte Alles geschehen, ehe dieser Mensch rehabilitirt war! Aber dieses Hinderniß, welches mir Anfangs als das größte, ja als eine Unmöglichkeit erschienen war, kam mir allmälig, je mehr meine Empfindung für Dich wuchs, immer kleiner und erbärmlicher vor gegenüber der anderen und größeren Sorge: Ich liebte Dich — aber konnte es mir gelingen, Deine Neigung zu erringen? Dein Vater freilich lächelte, als ich ihm dieses Bedenken andeutete, dann schwur er mir mit tausend Eiden, Du liebtest mich aus ganzem Herzen und hättest nie vorher einen Anderen geliebt. Das Letztere glaubte ich nicht, das Erstere zu begehren war ich nicht unvernünftig genug. Mir sollte die Gewißheit genügen, daß Du keine Abneigung gegen mich empfandest und Deine Hand freiwillig in die meine legtest. Aber wie sollte ich diese Gewißheit erlangen? Dein Vater erbot sich, sie mir zu schaffen; ich verbot es ihm ausdrücklich, mit Dir zu sprechen. „Was sind Sie plötzlich für ein Romantiker geworden!“ klagte er — schon daß er statt des erhofften schändlichen Handels ein noch weit vortheilhafteres, honettes Geschäft schließen konnte, war ihm verblüffend genug gekommen, nun zweifelte er wahrscheinlich vollends an meinem Verstande, zitterte für den Ausgang und gab daher sein Versprechen nur, um es zu brechen. Ich habe dies längst geahnt, wenn ich es auch erst seit vorgestern Nacht weiß. Meine Schuld war's nicht, was ich thun konnte, es zu verhindern, war geschehen, auch dies kann ich beweisen. Hier ist eine Urkunde, aus San Sebastian datirt, von Deines Vaters Hand nach meinem Diktat geschrieben, von mir unterzeichnet, worin ich ihm für alle Fälle, gleichviel, ob Du meine Werbung annimmst oder ablehnst, eine kleine Rente zusichere.“

Er legte auch dieses Schriftstück vor sie hin.

„Ja, so romantisch war damals der Mann, der einen Kieselstein an Stelle des Herzens trägt! Als ich endlich meine Werbung vorzubringen wagte, geschah es im guten Glauben, daß Du Dich frei entscheiden würdest, und auf ein „Ja!“ hoffte ich nur deshalb, weil ich Alles, was in meiner Kraft stand, gethan, um es zu verdienen. Du selbst erkennst das in Deiner Weise an, indem Du hier schreibst: „Und welche Maske hatte er als Werber, als Bräutigam vorzunehmen verstanden!“ Du irrst: wenn ich Dir gegenüber damals gut und liebenswürdig war, so geschah es nur, weil es mir mein Herz gebot. Dein Vater war ein Elender, Dich hielt ich für rein und keiner Lüge fähig. Du aber hast gelogen!“

„Das ist nicht wahr!“ schrie sie auf und richtete sich empor. „Ich glaube Dir Alles, was Du mir heute gesagt hast.... ich habe Dir in Vielem Unrecht gethan.... aber glaube Du auch mir.“

Sein Antlitz ward fahl, die Furche zwischen den Brauen vertiefte sich. „Lüge und wieder Lüge!“ sagte er heiser, seine Faust fiel schwer auf den Tisch. „Nimm Dich in Acht! — auch meine Kraft der Selbstbeherrschung hat eine Grenze. Ich fragte Dich damals: „Ist es nicht der Wunsch Ihres Vaters, der Ihre Entschließung bestimmt?“ und Du antwortetest: „Nein!“ War dies Wahrheit?“

Sie beugte das Haupt. „Denk an die Unterredung mit meinem Vater, welche dieser vorangegangen, und die Du ja nun kennst! Durfte ich ihn verrathen, nachdem er mir Schweigen aufgetragen hatte? Auch war es nicht ausschließlich sein Wunsch, der mich bestimmte....“

„Hier steht es anders!“ erwiederte er. „Und sich selbst pflegt man nicht absichtlich zu täuschen. Nun aber das Zweite, das Wichtigere.... Ich frage thatsächlich nur aus psychologischem Interesse,“ fuhr er bitter fort, „ich bin gespannt, zu erfahren, was Du darauf erwidern wirst. Hier steht es geschrieben: „Ich habe bisher mit Fassung das schwere Loos getragen, dem Manne, den ich seit meiner Kindheit geliebt und noch liebe und bis zu meinem Tode lieben werde, für immer fern bleiben zu müssen.“ Nun wohlan — erinnerst Du Dich vielleicht noch, welche Antwort Du mir damals gabst, als ich Dir sagte: „Ich frage nicht, was Sie früher für einen Anderen empfunden haben mögen; mir genügt es, zu wissen, ob Ihr Herz jetzt frei ist.“ — „Ja!“ erwidertest Du.—„Darf ich da vollständig ruhig sein?“ — Und darauf Du: „Wie verworfen müßte ich sein, um in dieser feierlichsten Stunde meines Lebens auf eine solche Frage mit einer Lüge antworten zu können“ — „Das war schön gesaat ...“

(Fortsetzung folgt.)

Gehaltsaufbesserung preußischer Beamten.

Im Nachtrag zum preußischen Staatshaushaltsetat, welcher soeben dem Abgeordnetenhause unterbreitet wurde, werden 18 Millionen Mark zu Diensteinkommen-Verbesserung ausgeworfen. Die Summe wird aus den Ueberschüssen der Eisenbahnverwaltung flüssig. Bei der Bemessung der Diensteinkommenverbesserungen muß, wie die Denkschrift mittheilt, noch darauf zur Zeit verzichtet werden, „auch nur für die mittleren und unteren Beamtenklassen die Diensteinnahmen durchweg auf die Höhe zu bringen, welche als das Ziel der von der Staatsregierung erstrebten allgemeinen Erhöhung der Diensteinnahmen der Beamten ins Auge zu fassen sein würde; es kann sich vielmehr gegenwärtig nur darum handeln, innerhalb der durch den Betrag der verfügbaren Mittel gezogenen Grenzen für diejenigen Beamtenklassen, bei welchen dazu ein besonders dringendes Bedürfniß obwaltet, insoweit eintreten zu lassen, als zur Abhilfe dieses dringenden Bedürfnisses erforderlich ist.“ Auch die diätarisch beschäftigten Beamten des unteren und des Bureaudienstes sollen in ihrem Einkommen aufgebessert werden und zwar um 10, bezw. 5 Procent.

Endlich werden die Dienstalterszulagen für Volksschullehrer and Lehrerinnen erhöht. Diese Neuregelung erfolgt in der Reihe nach einem Dienstalter von 10, 15, 20, 25 und 30 Jahren. Das Gehalt für den Lehrer ist um 100, 200, 300, 400, 500 Mark und für eine Lehrerin um 70, 140, 210, 280, 350 Mark erhöht. Außerdem sollen in besonderen Fällen auch besondere Stellenzulagen dauernd gewährt werden, so für Oberförster, Förster, Waldwärter, Kreisthierärzte, Kreisphysiker, für die Vorsteher der Centralbureaus in den Ministerien, für Kanzlei-Inspectoren und Botenmeister bei verschiedenen Provinzialbehörden, für erste Gerichtsdiener bei Gerichtsbehörden, für verschiedene Beamte der Gefängniß- und Strafanstaltsverwaltung und insbesondere auch für untere Beamte (Stationsassistenten) der Eisenbahnverwaltung. Für diese Stellenzulagen sind insgesammt 1,170,000 Mark verfügbar.

Der Papst über die Abrüstung.

Papst Leo hat sich kürzlich einem Journalisten gegenüber eingehend über die Abrüstung ausgesprochen.

Das militärische Leben sagte er, beseelt hunderte und tausende von jungen Leuten. Es vernichtet ihr ganzes höheres geistiges Leben und trägt dazu bei, sie zu verhärten und zu erniedrigen. Diese Heere sind nicht nur voller geistiger Gefahren, sondern sie erschöpfen den Wohlstand der Länder. So lange Europa mit Soldaten gefüllt ist, so lange werden alle diese Arbeitskräfte dem Boden entzogen und die Armen werden mit Steuern überbürdet zur Aufrechterhaltung des Systems. Die Heere Europas verarmen die Bevölkerung. Diese großen Militäreinrichtungen haben auch noch eine andere beklagenswerthe Wirkung. Sie hetzen die Völker gegeneinander auf und verschärfen die nationale Eifersucht. Die Folge davon ist das Wachsthum eines Geistes des Zornes und der Rachsucht. Riesige Heere, die sich in solchen Zeiten, wie die jetzigen, gegenüberstehen, können nicht einen guten Geist zurücklassen. Sie sind antichristlich.“ Der Journalist erwähnte, daß die Schiedsgerichts-Lehre, welche der Vatikan anstrebt, als ein nationales Prinzip in Amerika angenommen wurde. „Ja,“ sagte der Papst, „das ist ein wahres Prinzip, allein die Männer, welche die Kontrole der Angelegenheiten in Europa haben, wünschen nicht die Wahrheit.“

Unerschlossene Schätze.

Es muß in der prähistorischen Zeit eine Periode gegeben haben, wo das Becken des Puget-Sundes an der Nord-Pacific-Küste mit einer Vegetation bedeckt war, welche auch die üppigste tropische Flora in den feuchtwarmen Gegenden der Golfküste in den Schatten stellen würde. Die alten Pioniere am Sund, welche vor drei Jahrzehnten sich durch eine undurchdringliche Wildniß ihren Weg nach dorthin bahnen mußten, weisen mit Stolz auf die 300 Fuß hohen Riesenbäume, welche mit ihren Wipfeln in die Wolken ragen und am Stamm 8—10 Fuß im Durchmesser breit sind, auf die sich waldähnlich 6—8 Fuß hoch über dem sumpfigen Erdboden erhebenden Farrenkräuter, auf Hopfenranken von 40 Fuß Länge, auf Hafer, der 120 Scheffel per Acker austrägt, und fragen: „welches andere Land der Welt kann eine solche Productivität aufweisen?“ Und doch erscheint diese Vegetation fast zwerghaft im Vergleich mit der, welche in vorgeschichtlicher Zeit hier gestanden hat und aus der die Kohlenfelder hervorgegangen sind, die jetzt erschlossen werden sollen.

Die Anthracit-Lager sind von einer ungeheuren Ausdehnung. Im Thalbecken des Cowlitz-Flusses, der auf dem St. Helena-Berge entspringt, (welcher beiläufig nach Winslows Angaben noch ein erlischender Vulcan war, als dieser „Canyon und Sattel“ schrieb) liegen noch 40,000 Acres unberührtes Kohlenland, im Chehalis-Thal gibt es ungeheure Lager, welche der Ausbeutung harren, und in der Carbon-River-Region erstreckt sich ein großes Kohlen-Becken unter drei Townships hin, von welchem eine Ader 24 Fuß dick ist. Auch in den Thalbecken des Raging-River, Snoqualmie, Skagit, Nooksac und Wenatchie befinden sich ungeheure Kohlenschichten, die gar nicht tief liegen und stellenweise an der Oberfläche deutlich sichtbar sind. General Alger von Michigan besitzt einen Complex von 18,000 Acres in Skagit County, in welchem sich eine 6 Fuß dicke Kohlenschicht befindet, die sich bis nach Britisch-Columbia hinein erstreckt und sich auf Vancouver Island verläuft.

Die Natur hat hier ihre wunderbarsten Werke geschaffen. Vor Jahrhunderten unterhielt sie an der Küste eine Reihe riesiger Leuchtthürme, deren Licht bei Nacht die See weithin beleuchtete. Es waren die Vulkane Schasta, Hood, St. Helena, Adams, Tacoma, Baker und St. Elias, welche sich von 11,225 bis 17,850 Fuß über der Meeresfläche erheben. Jetzt sind sie erloschen und man sieht gelegentlich nur noch heißen Dampf aus ihren Kratern emporschießen. Einige alte Einwohner wollen allerdings auch Flammen gesehen haben, aber ihre Angaben verdienen nach Ansicht der Geologen keine Glaubwürdigkeit. Es muß dies ein herrliches, erhabenes Schauspiel gewesen sein.

Die Ufer-Formation des Puget-Sundes und die Bodenbeschaffenheit des Landes beweisen, daß dasselbe vulkanischen Ursprungs ist. Auch der Meeresboden zeugt davon, sowohl die außerordentliche Tiefe desselben, als auch die steil aufsteigende, zerklüftete Küste. Die ungeheuere, ca. 800 Meilen breite Bucht scheint durch eine mächtige vulkanische Eruption in die Küste hineingerissen worden zu sein, denn überall sieht man tiefklaffende Erdrisse und meilenlange Felsspalten, Hügel von Steingeröll mit Felsstücken, bei denen auch das Alter die Spuren der vulkanischen Thätigkeit nicht verwischt hat, und andere Merkmale der letzteren. Für den Geologen und Ethnologen sind Sund und Küste eine Fundgrube des Studiums, wie er sie reicher und interessanter wohl nirgends in der neuen Welt findet. Und das Land birgt Schätze und Hilfsquellen, von denen eine Nation existiren könnte.

Leberleiden

werden sicher geheilt durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

Ungefähr 8 Jahre.

Rochester, N. Y., 11. Juni, 1888.

Ich litt ungefähr 8 Jahre an der Leber und Hartleibigkeit und gebrauchte, nachdem ich verschiedene andere Medizinen seit Jahren ohne Erfolg angewandt hatte, auf Anrathen eines Freundes Dr. August König's Hamburger Tropfen. Dieselben haben mich vollständig wiederhergestellt.— Simon Meyer, 80 Hague-Str.

Die Flasche Dr. August König's Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen $2.00 in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Marktbericht.

Chicago, 10. Mai 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken 60—75c per Dtzd.
Salat 40—45c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 10—15c per Dtzd. Bündel.
Spargel $1.25—1.75 per Kiste.
Kartoffeln 38—52c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.00 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.85—1.90 per Bu.
Rothe Beten 50—60c Dtzd. Bündel.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Brl.
Zwiebeln $3.50—4.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Neuer Kohl $4.00—5.00 per Kiste.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Erdbeeren $1.25—$2.00 per Kiste.

Butter.

Beste Rahmbutter 16—18c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—16c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 9—9½c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—12c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 4—6c per Pfd.

Lebendes Geflügel.

Küken 18—20c.
Alte Hühner 8½—9c per Pfd.
Enten 10—11c; Truthühner 12-13 per Pfd.
Gänse $4.00—5.00 per Dtzd.
Frische Eier 10½—11½c das Dtzd.

Hafer.

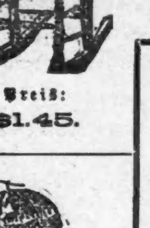
No. 3 28—29c, No. 2 29—29½c.

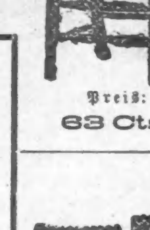
Heu.

No 1 Thimothee $10.50—11.50.
No. 2 8.50—$9.50.

Die „Abendpost“ hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost“.

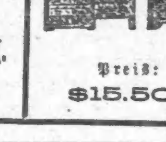




Preis: $1.45. — Preis: $4.50. — Preis: 63 Cts.

Garden City Furniture Co.,
288 W. MADISON STR.
Während der Frühjahrs-Saison verkaufen wir
Möbel, Teppiche, Oefen 2c.
zu günstigeren Bedingungen als je.
$5 Baar u. $5 monatliche Abzahlung.
Sprecht bei uns vor und prüft unsere Waaren.

Preis: $4.50 bis $25.


Preis: $15.50.

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5¼ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,dis

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Bargains in Humboldt-Park Lotten.
Die größten und billigsten, die je angeboten wurden.
Nur noch wenige übrig. Darum dieser Ausverkauf zum Spottpreis. $350. $750.
Nehmt den Vortheil dieser Gelegenheit wahr, ehe es zu spät ist, an irgend einer der folgenden Straßen eine Lot zu kaufen.
Armitage Ave., Kimball Ave., Simons Ave., Cortland Str., Mead Str., Ballou Str., Dickens Ave., Meeker Str., Delamater Place, Irwin Ave.
$10 und aufwärts als Baaranzahlung. Rest $5 monatlich. Beglaubigter Abstrakt unentgeltlich mit jeder Lot.
Agenten sind jeden Sonntag auf dem Grundstück, Ecke Armitage und Simons Ave. und gegenüber dem Depot an Kimball Ave. 23ap,3w,mifamo3
H. S. DIETRICH, Zimmer 16, 116 La Salle Str.

ASTORIA, das New York der Pacific-Küste—10,000 Einwohner, ohne Eisenbahn-Verbindung — (gegenwärtig unter Bau,) verdoppelt Euer Geld in 90 Tagen, wenn Ihr dasselbe jetzt anlegt. Lotten kosten die nächsten 30 Tage nur $100. $20 Baaranzahlung, $5 monatlich. Kommt oder sendet für Circulare von Astoria. 7malw10
The Pacific Coast Real Estate Co.
McANSH & BECKERLEY, 1011 Tacoma Building.

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

JOSEPH STAAB,
Rechtsconsulent u. Notar,
Zimmer 15, 78 Dearborn Str.
Abstracts untersucht. Testamente, Vollmachten und Nachlaßsachen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Telephon 387. 14apbw4

Dahms & Langworthy,
Deutsche Advokaten,
REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW,
Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude,
79 Dearborn Str., Chicago. 6

SCHNEIDER & STOTZER,
3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,
machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m3

100 ARTEN
KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 132 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 1m8

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT,
13 Clybourn Ave.
Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 10lj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6
Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,
Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD,
Augen- und Ohren-Arzt.
Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt.
163 State Str.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str. 1ap,1mo,8

PILES Geheilt, oder Geld zurückerstattet. Eine Schachtel spanische Salbe heilt jeden Fall PILES. Jede Schachtel 50 Cts.
Gebrüder Abbott,
290 S. Franklin Str., Chicago.

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren praktizirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwäche. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8

A. J. Brachtendorf. B. Grein.
Brachtendorf & Grein,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
486 Larrabee Str., Fuss der Willow Str.
Telephon 3639. Chicago.
Leichenwagen und Kutschen geliefert für alle Gelegenheiten. 1mailm

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit,
mittelst der
La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.
Unsere Präparate heißen Dr. La Salle'sche Heilmittel auf Grund der Thatsache, daß wir die ursprüngliche Formel von dem berühmten Arzte dieses Namens erhielten unter der Garantie, daß, falls wir später die Einführung seiner Behandlung und seiner Heilmittel angemessen finden sollten, dies unter jener Bezeichnung geschehen würde. Vor einigen Jahren kam Dr. La Salle auf die Idee, nervöse und geschlechtliche Leiden durch Behandlung vom Mastdarm aus zu kuriren, indem er sich von derselben folgende Vortheile versprach:
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Enge Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und des Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.
Hinfällige Männer, deren Kraft geschwächt, deren Nerven erschöpft, deren Geist stumpf geworden, deren Lebenskraft verloren ist, finden sichere und beständige Rettung durch Dr. La Salle's Heilmittel, der beste und alleinige Freund, welchen der Leidende besitzt.
Ansicht medizinischer Sachverständiger über die absorbirende Kraft des Rektums.
Sollten Sie das Auffassungsvermögen des Mastdarms bezweifeln, so werden Sie Aufklärung finden in Dr. Bodenhammers mit Recht berühmten Werken über diesen Gegenstand, sowie in den medizinischen Zeitschriften dieses Landes und Deutschlands, Frankreichs und Englands.
Was der gesunde Menschenverstand sagt.
Man würde einen Menschen für ebenso thöricht erklären, welcher, um ein Geschwür am Bein, oder einen gebrochenen Finger zu heilen, Arzneien einnehmen, und nicht die geeigneten Waschmittel und Salben unmittelbar auf den leidenden Theil gebrauchen wollte, wie denjenigen, welcher Samenkrankheit oder Schwäche zu heilen versuchen wollte, ohne die Stelle selbst in Angriff zu nehmen, wie dies durch den Gebrauch von Dr. La Salles eleganten und unschädlichen "Bolus Remedies" geschehen kann.

Der verbesserte LaSalle'sche Bolus (wirkliche Größe).
Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.
Ihre Behandlung und Heilung ohne Magen-Medizinirung.
Kennzeichen: Häufiges Uriniren, Aufstehen bei Nacht, um zu uriniren, Schmerz oder Brennen beim Lassen des Wassers, Nachtröpfeln von Urin nachdem dies geschehen, Vergrößerung der Vorsteherdrüse, Bright'sche Nierenkrankheit.
Die entschiedenste wohlthätige Wirkung wird erzielt, weil man die Heilmittel unmittelbar am Sitz des Leidens applizirt, wo sie sich von großem Nutzen erweisen werden.
Wenn der Bolus in den Mastdarm eingeführt ist, so ruht er unmittelbar am Blasenhals. Blasensteine, Wassersucht der Beine und Füße.
Behandlung.
Spezifische Heilmittel für spezifische Leiden.
1. Spezifischer Kursus, bei Schwäche, Ausflüssen, Herzklopfen, Rückenschmerzen u. s. w. $5.00 die einzelne Schachtel; der vollständige Kursus mit drei Schachteln auf 3 Monate reichend, $10.00.
2. Kursus No. II, für Männerschwäche. Eine Schachtel für einfache oder frische Fälle $6.00; drei Schachteln für schwere und andauernde Fälle, bei Männern über den mittleren Jahren, schwachen Leuten u. s. w. $15.00 für 3 Monate.
3. Nierenblasen-Kursus, bei Urin-, Blasen- und Vorsteherdrüsen-Beschwerden. Eine Schachtel $4.00, zwei Schachteln $8.00, drei Schachteln $10.00.
4. Kräftigender Kursus, besonders geeignet als Stärkung für Personen, welche beabsichtigen zu heirathen. Eine Schachtel $4.00, drei Schachteln $10.00, für 3 Monate.
5. Blutreinigungs-Kursus. Skropheln, unreines Blut u. s. w. Eine Schachtel $5.00; dreimonatliche Behandlung oder voller Kursus $10.00.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Home Treatment.
Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von electrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht bloß den Appetit, sondern belebt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.
HOME TREATMENT ELECTRIC CO.,
191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Dr. HUTCHINSON,
welcher über dreißig Jahre in Chicago als Arzt practicirt, hat während dieser Zeit mehr chronische Nerven- und Hautkrankheiten behandelt, als jeder andere Doctor in Chicago. Specielle Leiden aller Art, Verlust der Energie, Schwäche, allgemeines Unwohlsein, Haut- und Mund-Entzündung, Ausschlag der Haut und des Kopfes, Schmerzen in den Gelenken, Rheumatismus, Geschwüre an irgend einem Theile des Körpers und Rückgrats, Nerven-Anfälle, Magen- und Unterleibs-Leiden, sowie der Nieren und allen denen untergeordneten Organen werden sicher geheilt. Freie Consultation in seinem Private Dispensary oder brieflich. Medicinen werden portofrei per Post oder Expreß, gut verpackt, versandt. Heilung wird in jedem Falle garantirt, dessen Behandlung mir anvertraut wird. Wo Heilung nicht möglich, wird es Ihnen offen gesagt werden. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Private Dispensary Office, 125 S. Clark Str.

Eine vorzügliche Gelegenheit
zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des
Norddeutschen Lloyd.
Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen
Baltimore und Bremen direkt,
und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern
1,885,513 Passagiere
glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj6

Gillson & Benjamin
Anwälte für Vereinigte Staaten und ausländische Patente.
Geschäfts-Unterhandlungen streng vertraulich. Es wird deutsch gesprochen.
Bureau: Zimmer 4, Metropolitan Block. Ecke Randolph und LaSalle Str. 5joifr6m2

Finanzielles.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. 15mz1mt3
Zwischen Madison und Washington Str.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co.
—Officen:—
631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
Irgend welche gute Sicherheit.
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j3
Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT,
92 La Salle Straße,
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Greenebaum Sons
No. 116 La Salle Str.,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. 21lj6
Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Die Chicago Mortgage Loan Co.,
verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine 2c. 2c. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leih-Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.
Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str. 8

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,
sichere Anlagen Geld zu sparen.
75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.
Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. 17mz1j6
Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.
Um Auskunft wende man sich an
HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.
Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 84 La Salle Str. 3m6

Löhne u. uncollektirbare Forderungen 9mi6mt4
aller Art sofort collektirt.
76 und 78, 5. Ave., Zimmer 14.

CHARLES MOE & CO.,
135 Adams Str.
Licensirte Brokers.
Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth.
Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Wm. Boldenweck,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building,
Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bm6

Office der Chicago
Landlords' Protective Society,
371 Larrabee Str.
BRANCH OFFICES:
Wm. Siebert, 3162 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 12olj6

Henry Laing,
159 E. WASHINGTON STR.
wurde Montag, den 21. April eröffnet.
Großes, geräumiges Lokal, mit elektrischer Beleuchtung. Vorzügliche Biere und Weine. Vortreffliche Küche. Höfliche Bedienung.

Brauereien.

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.